

VON 1873 e.V.

TURNEN

BADMINTON

FECHTEN

SKI

BASKETBALL

LEICHTATHLETIK

AIKIDO



DORTMUNDER

TURNGEMEINDE

1873

2023

DTG

TURNGEMEINDE

150

JAHRE

DTG

FESTSCHRIFT

2023

DORTMUNDER

TURNGEMEINDE

1873

2023

DTG

TURNGEMEINDE

Herzlichen Glückwunsch
zum
150. Jubiläum!



Wir sorgen für Bewegung. 

EMIL KRAFT 
Sanitätshaus | Orthopädie-Technik

Zentrale:
Klönnestraße 86
44143 Dortmund
Telefon 0231 - 57797-0
www.san-kraft.de

KRAFT 
Reha-Technik

Zentrale:
Inselstraße 18
44143 Dortmund
Telefon 0231 - 57797-0
www.san-kraft.de

ORTHOMED 
Medizinisches Leistungs- & Reha-Zentrum

Zentrale:
Strobelallee 58
44139 Dortmund
Telefon 0231 - 912330-0
www.orthomed-rehazentrum.de



Inhalt DTG-Festschrift 2023

Grußworte	5
Historisches: Spurensuche zu den Gründungsjahren	9
Highlights: 1998-2023	18
Familien: Vereinsgeschicke auf den Schultern von Familien	31
Personen: prägende Köpfe	33
Turnfeste	39
Leichtathletik	42
Turnen: Gerät- und Wettkampfturnen	46
Turnen: Kinderturnen	49
Turnen: Studenten	52
Gymnastik / Sitzgymnastik	55
Jazztanz / Fit for Fun / Aerobic	57
Aikido	64
Fechten	66
Ski	69
Basketball	72
Badminton	74
Impressum	75
Geburtstage und Jubilare	77
Programm im Jubiläumsjahr	79/U3

Inserenten-Verzeichnis

	Seite
1 Sanitätshaus Kraft	2/U2
2 Signal Iduna	4
3 Fa. Derwald	8
4 Qualitätsroute Dortmund	16
5 Spieth	25
6 Dt. Vermögensberatung	30
7 Overkamp	38
8 Recko-Shirt	45
9 Speed-Factory	56
10 DSW21	76
11 Sparkasse Dortmund	80/U4

Ein Team von hier,
ein Team für Sie.
Ihre Versicherung
vor Ort.

Generalagentur Christian Damrau

Gutenbergstr. 73
44139 Dortmund
Telefon 0231 44421460

Christian.Damrau@signal-iduna.net
<https://www.signal-iduna-agentur.de/christian.damrau>

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do: 09:30 - 17:00 Uhr
Nach Vereinbarung





Liebe DTGler*innen,
sehr geehrte Gäste,

gefühlt ist es gar nicht so lange her, als die Dortmunder Turngemeinde das 125-jährige Vereinsjubiläum beging und ich den Staffelstab als Präsident übernommen habe. Mein Vorgänger Günter Seiffert wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt und mit Rita Versen und Kirsten Braun komplettierte sich der Präsidiumsvorstand mit zwei Frauen, die auch vor diesem Zeitpunkt Funktionsträgerinnen des Vereins waren. In dieser Grundordnung sind wir über 20 Jahre verblieben, bis Rita Versen bei der Mitgliederversammlung 2020 verabschiedungsgemäß ihr Schatzmeister*innenamt an Thomas Niebuhr übergeben hat.



Eine geringe Fluktuation wird meist mit Kontinuität gleichgesetzt und spricht in der Regel für konstruktive Vorstandsarbeit. Das kann ich nur mit Nachdruck unterstreichen und vor diesem Hintergrund verweise ich auf weitere Präsidiumskolleg*innen, die in unterschiedlichsten Funktionen oder definierten Projektzusammenhängen viele Jahre für uns tätig waren. Rekordhalter ist hier Heinz-Werner Versen, der die Turnabteilung seit 30 Jahren leitet.

Kontinuität bedeutet manchmal aber auch Stillstand oder Langeweile. Mit Blick auf die größeren Projekte und Herausforderungen für diesen Berichtszeitraum komme ich zum gegenteiligen Ergebnis: Der Verein ist immer noch Vertragspartner der Stadt Dortmund bezüglich der Sporthalle auf der Stadtkrone mit dem hier etablierten Landesleistungszentrum Turnen des Westfälischen Turnerbundes, wir waren beinahe 20 Jahre Träger des Bewegungskindergartens „Wirbelwind“, wir haben die Sporthalle an der Stadtkrone 2006 mit viel Eigeneinsatz umgebaut und wir haben regelmäßig regionale und nationale Veranstaltungen durchgeführt.

Die größte Herausforderung haben wir hoffentlich bald bewältigt: Die Turn- und Sportbewegung hat wie viele andere gesellschaftlich relevante Kulturgruppierungen beinahe drei Kalenderjahre eine schwerwiegende Strukturkrise durchlaufen. Die Coronapandemie hat Abläufe, Spielregeln und Sozialverhalten in vielen Lebensbereichen verändert. Das Präsidium hat seit Beginn der Pandemie, zu einem Zeitpunkt, als das Virus nicht eingeschätzt werden konnte oder vielleicht auch in seiner schrecklichen Bedeutung unterschätzt wurde, die Geschicke des Vereins nach besten Kräften gelenkt und Maßnahmen und Entscheidungen den jeweils gültigen Verordnungen angepasst.



Grußwort



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**

Scheinbar ist nun das Ende der Pandemie erreicht und es stellt sich die Frage, ob der Status quo wiederhergestellt werden kann oder ob wir uns neuen Herausforderungen stellen müssen. Nicht nur mit Blick auf die Folgen des Ukrainekrieges lässt sich diese Fragestellung eindeutig beantworten, denn die Herausforderungen für die Vereins- und Verbandsarbeit bleiben, aber die Überschriften ändern sich: Es geht jetzt um Energiesparmodelle, Mitglieder- und Funktionärsfluktuation und es ergeben sich neue Aufgaben.

Die Mitgliederversammlung 2020 hat den Beschluss gefasst, die Trägerschaft für den Bewegungskindergarten an Fabido zu übergeben. Auf Initiative des damaligen Sportdezernenten, Herrn Stüdemann, hatten wir uns auf dieses spannende Vorhaben eingelassen und wir haben einen wertvollen Beitrag im Sinne einer Etablierung von Bewegungskindergärten in NRW geleistet. Am Ende hat die Pandemie uns die Grenzen ehrenamtlicher Ressourcen deutlich gemacht und zudem hat die Analyse einer Betrachtung der Vereinsaufgaben zu dem Ergebnis geführt, dass die Trägerschaft eines Kindergartens nicht zum Kerngeschäft des Vereins gehört. Für den Standort Stadtkrone müssen wir uns zukünftig neu orientieren und wir werden versuchen, unsere DTB-Turntalentschule im Rahmen unserer gemeinnützigen GmbH zu reorganisieren.

Für das Jubiläumsjahr haben wir ein umfangreiches Sportjahr auf dem Programm. Ein Höhepunkt wird die Ausrichtung der Deutschen Jugendmeisterschaft vom 17. – 18. Juni im Gerätturnen Frauen sein, die in den Sporthallen Kreuzstr. I und II stattfinden wird.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen in diesem Text namentlich genannten und nicht genannten Funktionsträger*innen, Trainer*innen, Helfer*innen

Mit turnerischen Grüßen
Manfred Hagedorn
Präsident

THOMAS WESTPHAL
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund



Liebe Mitglieder der Dortmunder Turngemeinde,
liebe Freundinnen und Freunde des Vereins,

die Dortmunder Turngemeinde ist seit der Gründung im Jahr 1873 ein echter
Traditionsverein und zählt mit ihren über 1200 Mitgliedern zu einem der größten
Vereine Dortmunds.

Zu Ihrem 150-jährigen Bestehen gratuliere ich daher sehr herzlich.

Dortmund ist eine Sportstadt, in der Vereinsarbeit einen hohen Stellenwert hat.
In Ihrem Verein wird sichtbar, wie Zukunft gestaltet werden kann, ohne Tradition zu
vergessen. Er bietet ein weit gefächertes Angebot im Breitensport und ist im
Leistungssport Stützpunktverein in der Kunstturnvereinigung Dortmund.

Bei der Dortmunder Turngemeinde ist für alle etwas dabei, die Freude und Spaß an
Bewegung haben. Zudem zeigt die Dortmunder Turngemeinde ein besonderes
soziales und ehrenamtliches Engagement und sorgt mit der Trägerschaft des
Bewegungskindergartens "Wirbelwind" oder mit Sportangeboten an Dortmunder
Grundschulen dafür, dass in Dortmund alle Kinder über sich hinauswachsen können.
Sie heißen in Ihren Reihen alle willkommen und schaffen so die Voraussetzungen für
eine gutes Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Großstadt der Nachbarn – hierfür
danke ich Ihnen herzlich.

Ich wünsche Ihnen ein unbeschwertes Jubiläumsjahr und alles Gute für Sie und den
Verein. Bleiben Sie aktiv und gesund!

Thomas Westphal
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

DERWALD

DER DENKT. DER PLANT. DER LEISTET.

Langjährige Erfahrung: Eine gute Basis für neue Wege. Seit über 60 Jahren setzen wir unsere Ideen in allen Bereichen der Immobilienwelt in die Tat um. Wir sind für Sie Projektentwickler, Bauunternehmer, Immobiliendienstleister und Partner in allen Fragen rund um den Bau.



Alle Informationen &
weitere Projekte unter:

www.derwald.de

**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



Historisches



Die Dortmunder Turngemeinde v. 1873 e.V.

150jähriges Jubiläum

Eine Spurensuche zu den Gründungsjahren 1873 und 1922

von Jürgen Gojny

Anfänge

Die Vereinsgründung der Dortmunder Turngemeinde v. 1873 e. V. wurzelt in der widersprüchlichen gesellschaftspolitischen Entwicklung der Turnbewegung seit Beginn des 19. Jahrhunderts, wie sie sich in der Persönlichkeit des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn manifestierten. Er und seine Schüler verstanden Turnen nicht allein als gesundheitliche Körperertüchtigung, sondern als Voraussetzung für die Überwindung der französisch-napoleonischen Fremdherrschaft und begründeten damit ein militärisch-nationalistisches Narrativ, das bis weit in das 20. Jahrhundert seine unheilvolle Wirkung entfalten sollte. Gleichzeitig stand die frühe Turnerschaft für ein einiges und demokratisch verfasstes Deutschland ein.

Doch diese Hoffnungen wurden trotz des Engagements der Turnbewegung während der sogenannten Befreiungskriege 1813-1815 enttäuscht, denn die alten feudalen Eliten und Mächte wussten ihre Macht zu behaupten. Im damaligen staatlich zersplitterten Deutschen Bund sah sich die Turnerschaft Misstrauen und Verfolgung ausgesetzt. Nach dem Turnverbot von 1820 bis 1842 in Preußen im Gefolge der Karlsbader Beschlüsse im Jahre 1819 zur Unterdrückung aller demokratischer Bestrebungen, konnte sich eine organisierte Turnerschaft erst langsam wieder formieren.

In Dortmund kann davon erst seit dem Sommer 1848 die Rede sein, als am 15. Juli dieses Jahres 15 bis 20 junge Männer die Dortmunder Turngemeinde gründeten, auf die sich die heutige Verein Eintracht zurückfuhr und in deren Tradition sieht. Die Vereinsgründer wollten „in geselliger Weise den Körper und Geist kräftigen und ausbilden“¹.

Die genannten jungen Turner absolvierten Training und Wettkämpfe im Kühnschen Saale an der Wißstraße. Dies war die einzige große kulturelle Stätte in der Stadt, bevor 1890 der Saalbau am Frenzenbaum eröffnet wurde. Hervorheben bleibt, dass die Mitglieder der frühen Dortmunder Turngemeinde sich angesichts der revolutionären Ereignisse des Jahres 1848 rückhaltlos zur Demokratie und zu den Beschlüssen des Parlaments in der Frankfurter Paulskirche bekannten, wie es ein Vereinsbeschluss vom 25. November 1848 ohne Wenn und Aber zeigte: „Die Turngemeinde zu Dortmund erkennt die Demokratie in allen ihren Konsequenzen an und strebt darin, dass der Wille des Volkes, ausgesprochen durch Vertreter, die aus direkten Wahlen hervorgegangen, auch Gesetz werde“².

¹ Stadturnrat R. Frankenberg, Dortmunder Turn- und Sportleben in den letzten 100 Jahren, in: Jubiläumsausgabe, 100 Jahre Dortmunder Zeitung, 1828-1928, 4.10.1928, S. 117.

² P. H. Mertens, Dortmund im deutschen Einigungskampf von 1848-49, Ein Beitrag zur Geschichte des Ruhrgebiets, Dortmund 1937, S. 79.



Historisches



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Auch soll öffentlichkeitswirksam am Saalbau an der Wißstraße ein Transparent mit der Parole „Der Volkskraft Wiege, Dein Sarg Tyrannei, Wird gezimmert aus dem Baum der Turnerei“³ angebracht worden sein. Dieses politische Engagement veranlasste den preußischen Obrigkeitsstaat, zu dem Dortmund mit der Provinz Westfalen seit 1815 zählte, 1851/52 mit einem Vereinsverbot zu reagieren. Landesweit gesehen war die deutsche Turnerschaft „in drei Lager gespalten: Ein Teil der Turnbewegung wollte die Politik völlig ausklammern, eine gemäßigte Gruppe trat für die Einheit des Volkes in einer konstitutionellen Monarchie ein, und die Radikalen kämpften für eine demokratische Republik.“⁴

Die Vereinsgründung im Jahre 1873

Erst 1856 durfte sich der Dortmunder Turnverein gründen, der wohl von der landesweiten Initialzündung für die Turnerschaft, dem ersten deutschen Turnfest im Juni 1860 in Coburg mit bereits mehr als 1.200 Turnern, profitierte. Doch nur zwei Monate später, am 10. August 1860 „trat der Vorsitzende Middendorf mit noch 14 Mitgliedern aus, weil sie einen Antrag auf Ausschluß eines Vorstandsmitgliedes in der Generalversammlung nicht durchsetzen konnten“⁵ und gründeten den Turnverein Tremonia. 1862 fanden der Dortmunder Turnverein und der Turnverein Tremonia sich wieder zu einem Verein zusammen, der sich nun Eintracht nannte, welche elf Jahre währte. Wegen des „Ausschluß zweier Turner, durch zwei Drittel Majorität der von 80 Mitgliedern besuchten Generalversammlung beschlossen, führte am 16. August 1873 zu einer neuen Trennung [...]. 20 Turner erklärten ihren Austritt und gründeten den Turnverein ‚Tremonia‘“⁶ Die Wahl des Namens sollte wohl die tiefe Verbundenheit der Turner mit ihrer Heimatstadt ausdrücken. Es handelte sich um die latinisierte Form des altsächsischen Throtmanni, dem Namen der ersten Siedlung am Hellweg aus der sich die Stadt Dortmund entwickelte.

Im Vereinsgründungsjahr 1873 zählte Dortmund ca. 45.000 bis 50.000 Einwohner. Davon „waren 40 Männer Mitglied des TV Tremonia.“⁷

Flächenmäßig spannte sich die damalige Stadt – grob dargestellt - von der Dorstfelder Brücke bis zur Funkenburg und vom Fredenbaum bis zur Emscher südlich der Bolmke. Die Stadt befand sich in einer dynamischen Umbruchsphase. Die wirtschaftlichen und industriellen Hauptgrundlagen – Kohle, Stahl, Bier – hatten sich seit ca. 1840 entwickelt und wurden weiter ausgebaut. Eine Entwicklung hin zu

³ Rüdiger Wolf, Der Kühn'sche Saal: Aus der Geschichte einer Dortmunder Institution, in: 8 Stunden sind kein Tag, Freizeit und Vergnügen in Dortmund 1870 bis 1939, Dortmund o. J., S. 102.

⁴ Festschrift, 125 Jahre DTG 1998, S. 22.

⁵ 100 Jahre Arbeit im Gewande der Freude 1848-1948, Festschrift des Turn-Sportvereins Eintracht, Dortmund 1848, S. 8

⁶ Ebd., S. 12.

⁷ Festschrift, 125 Jahre DTG 1998, S. 22.



einer Großstadt zeichnete sich ab, während gleichzeitig noch zahlreiche Relikte der vormodernen Ackerbürgerstadt existieren. 1873 war sowohl ein Jahr des wirtschaftlichen Aufschwungs mit der letzten Phase der sogenannten Gründerzeit, als auch der Krise mit dem Gründerkrach, der im Mai des Jahres ausgehend von Wien, bis 1878 ökonomische und soziale Verwerfungen nach sich zog.⁸

Der Oberbürgermeister Hermann Becker (1870-1875) setzte sich für den Aufbau einer modernen Stadtverwaltung ein. 1872 erhielt die Stadt eine moderne Wasserversorgung, nachdem vorher lediglich Brunnen zur Verfügung gestanden hatten. Becker förderte auch das Schulwesen,⁹ was durch den parallel stattfindenden Bau von Turnhallen auch für die Turn- und Sportvereine von Vorteil war.

Dieser infrastrukturelle Aufbau ging natürlich nicht von heute auf Morgen. So notierte der Nationalökonom und Historiker Karl Bücher, der 1872/73 am Dortmunder Stadtgymnasium lehrte: „Schon als ich im April 1872 von Essen nach Dortmund fuhr, war unter den Mitreisenden in der Eisenbahn von nichts anderem die Rede als von Zechen und Eisenwerken, für die sich neue Aktiengesellschaften gebildet hatten, deren Chancen aufgeregt erörtert wurden. Dortmund selbst hatte ich in fieberhafter Bewegung gefunden. Eine fast amerikanische Entwicklung hatte eingesetzt. Neue Fabriken, neue Wohnstraßen wuchsen aus dem Boden. [...] In der Straße, in welcher ich [...] ein sehr bescheidenes aber auch sehr teures Unterkommen nach langem Suchen gefunden hatte, war an Pflasterung nicht gedacht worden und nach Regentagen standen überall Wasserpfützen umher, so daß es fast lebensgefährlich war, am Abend auszugehen.“¹⁰

Das offizielle Gründungsdatum des Turnvereins Tremonia war der 17. September 1873 „und seine Fahne [wurde] durch den Domänenrat von Mayer, einem Turnschüler Jahns, geweiht.“¹¹ Die tatsächlichen Hintergründe für die Abspaltung von der ‚Eintracht‘ bleiben wegen schweigender Quellen im Dunkeln. Waren es vereinspezifische Motive oder wurden von außen gesellschaftliche Auseinandersetzungen in die Vereine hineingetragen? Die Gründung des neuen Vereins geschah auf dem Höhepunkt des Kulturkampfes, vornehmlich zwischen dem preußischen Staat und der katholischen Kirche, so dass möglicherweise konfessionelle Konflikte vorlagen. Die innenpolitische Großwetterlage schlug sich auch auf Dortmund nieder, denn „Unruhe in den Bürgerstuben wuchs, Meinungsverschiedenheiten wurden unüberbrückbar.“¹² So „haben wohl gesellschaftlich unterschiedliche Auffassungen zur erneuten Gründung von ‚Tremonia‘ geführt. Zwar sollte das Turnen Hauptzweck des Vereins darstellen. Doch das gesellschaftliche, berufliche und familiäre Miteinander genoss hohen Stellenwert beim

⁸ Vgl. hierzu Heimat Dortmund, 3/96, Stadtgeschichte in Bildern und Berichten, Die „Gründerjahre“ in Dortmund.

⁹ Vgl. hierzu Heimat Dortmund, 2/96, Stadtgeschichte in Bildern und Berichten, 1871, Dortmund zur Zeit der Reichsgründung.

¹⁰ Hans Bohrmann, 1872/73: Karl Bücher in Dortmund, in Heimat Dortmund, 3/96, Stadtgeschichte in Bildern und Berichten, Die „Gründerjahre“ in Dortmund, S. 19.

¹¹ Stadtturnrat R. Frankenberg, Dortmunder Turn- und Sportleben in den letzten 100 Jahren, in: Jubiläumsausgabe, 100 Jahre Dortmunder Zeitung, 1828-1928, 4.10.1928, S. 118.

¹² Festschrift, 125 Jahre DTG 1998, S. 23.



gemeinsamen Sporttreiben in der – damals noch minimalen (!) – Freizeit.“¹³ Die damalige Turnpraxis „umfaßte damals Freiübungen, ohne Gerät oder mit Hantel, Stab und Keule, Gemeinschaftlich turnte man in Riegen oder Mannschaften, oft im Freien, um nach einem 10-12 Stunden harten Arbeitstag aufzutanken.“¹⁴

Politisch hatte sich die Ausrichtung der Turnerschaft seit der Revolution 1848/49 gedreht. Durch die erfolgreiche Kaperung der deutschen Einigungsidee seitens Otto v. Bismarcks für seine machtpolitischen Bestrebungen und der Gründung des deutschen Kaiserreiches 1871 durch Krieg gegen den vermeidlichen ‚Erbfeind‘ Frankreich wurde nun überall Turnen als ein „Beitrag zur äußeren Reichssicherheit“¹⁵ verstanden und gebetsmühlenhaft mit Parolen wie, „daß das höchste Bürgerrecht das Wehrrecht sei, das Recht des Mannes, seine ganze Person für das Vaterland einzusetzen“¹⁶ oder „es ist der Turnplatz, wo die Thatkraft des Mannes gebildet wird, es ist der Turnplatz, dem das deutsche Vaterland einen großen Teil seiner jetzigen Macht und Größe zu verdanken hat“¹⁷ propagandistisch permanent aufgeheizt. Von Turnverein Tremonia sind zwar solche Einlassungen nicht überliefert, doch es muss davon ausgegangen werden, dass auch dort bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit das „Hoch auf Kaiser und Reich“¹⁸ ausgebracht wurde, denn ohne diese Loyalitätsbekundungen wären die folgenden Aktivitäten nicht möglich gewesen.

1883 richteten die Turnvereine Eintracht und Tremonia die Feier „des 3. Kreisturnfestes des Turnkreises VIII der Deutschen Turnerschaft“¹⁹ aus. 1898 übernahm dann aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens der Verein Tremonia – was für seine Bedeutung in Dortmund spricht - selbstständig die Ausrichtung der Festivität für das Gauturnfest des Hellweg-Märkischen Turngaus. Im Rahmen dieses Festes wurde im Beisein des Oberbürgermeisters Wilhelm Schmieding am 21. August 1898 das Jahndenkmal auf dem Körnerplatz (heute Westentor) eingeweiht. Wohl gegen Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts traten die Brüder Mergell als herausragende Turner im Verein Tremonia hervor, wie eine eigens für die Gebrüder hergestellte zeitgenössische Bildpostkarte bezeugt.²⁰

¹³ Ebd.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Peter Döring, Turnen, Politik, Geselligkeit, „Eintracht 1848“ und Arbeiterturnverein 1898“ - zwei Turnvereine im Kaiserreich, in: 8 Stunden sind kein Tag, Freizeit und Vergnügen in Dortmund 1870 bis 1939, Dortmund o. J., S. 312.

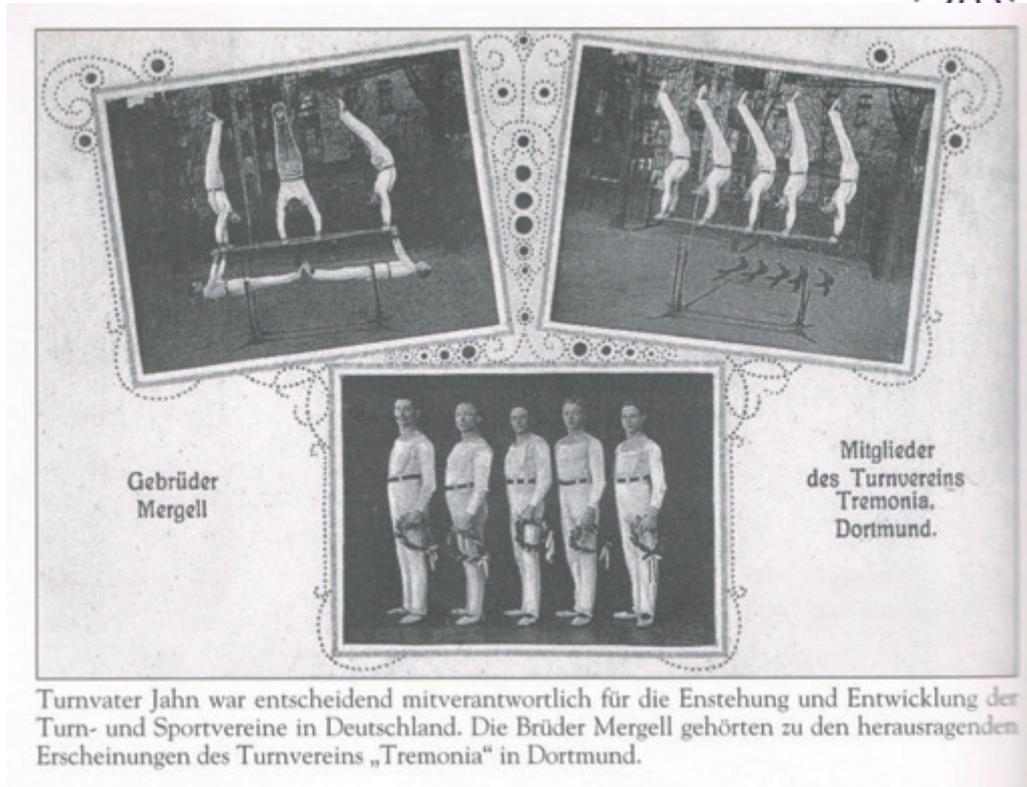
¹⁶ Festschrift zur 50jähr. Jubelfeier des Männer-Turnvereins Minden [D.T.], 1860-1910, Minden 1910, S. 3.

¹⁷ Peter Döring, Turnen, Politik, Geselligkeit, „Eintracht 1848“ und Arbeiterturnverein 1898“ - zwei Turnvereine im Kaiserreich, in: 8 Stunden sind kein Tag, Freizeit und Vergnügen in Dortmund 1870 bis 1939, Dortmund o. J., S. 311.

¹⁸ Dortmunder Anzeiger v. 5.8.1873.

¹⁹ Stadturnrat R. Frankenberg, Dortmunder Turn- und Sportleben in den letzten 100 Jahren, in: Jubiläumsausgabe, 100 Jahre Dortmunder Zeitung, 1828-1928, 4.10.1928, S. 117.

²⁰ Vgl. Gerhard Fleitmann, Dortmund, wie es nur wenige kennen, Erfurt 1998, S. 106.



Der Zusammenschluss von vier Dortmunder Turnvereinen im Jahre 1922

1922 bestand der Turnverein Tremonia schon 49 Jahre. Seit dessen Gründung 1873 hatte sich Dortmund zur industriell geprägten Großstadt entwickelt, die durch Eingemeindungen in den Jahren 1905 (Körne), 1914 (Huckarde, Dorstfeld, Eving und Lindenhorst) und 1918 (Wambel und Brackel) auf ca. 370.000 Einwohner angewachsen war.

Während der Krisenjahre nach dem Ersten Weltkrieg vereinigten sich am 7. Mai 1922 bei einer Versammlung im Saale Pähler in der Wilhelmstraße die vier Vereine Tremonia, Dortmunder Turnclub, Allgemeiner Turnverein und Turnverein ‚Grüne Eiche‘ zur Dortmunder Turngemeinde 1873.²¹ Durch

²¹ Vgl. die Zeitung Tremonia, Nr. 127, 47. Jahrg. v. 10.5.1923.



Genehmigung des Kreisausschusses des Kreises 8a der Deutschen Turnerschaft hatte „man das Gründungsjahr des ältesten der angeschlossenen Vereine, des Turnvereins ‚Tremonia‘ angenommen.“²² Über den am 30. Juni 1883 gegründeten Dortmunder Turnclub wird berichtet, dass er „neben der Pflege des Turnens sich für die Förderung des Spiels kräftig“²³ engagierte. An der Vereinsspitze „stand lange Jahre der sehr rührige und turnfreudige Oberstudiendirektor Prof. Dr. Schneider, und später der Turnlehrer Dr. Gutschank.“²⁴

Die angestrebte Einbindung zwei weiterer Kooperationen, dem 1894 gegründeten Turnbund Jahn und dem Turnverein Dortmund-Eving, 1891 aus der Taufe gehoben,²⁵ war an deren ablehnender Haltung gescheitert.²⁶

Die Motive für die Vereinigung der vier Dortmunder Vereine sind in den Folgen und der krisenhaften Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg nach dem Ersten Weltkrieg (1914-1918). Neben den großen personellen Verlusten während des Krieges - Tote, Schwerbeschädigte und Vermißte“²⁷, der besonders die jüngeren Jahrgänge heimsuchte, und Schwierigkeiten bei der Besetzung der Vereinsleitungen nach sich zogen, sahen sich die Vereine großen wirtschaftlichen Problemen gegenüber, von denen die Inflation bis hin zur völligen Entwertung der deutschen Währung, u.a. aufgrund der ungedeckten Kriegskosten, besonders ins Auge fällt. Seit „Herbst 1922 hatte die Mark ihre traditionelle Geldfunktion als Wertaufbewahrungsmittel, Recheneinheit und Tauschmittel verloren.“²⁸ So ging es bei vielen Vereinen, wie dem größten Teil der Bevölkerung, um die bloße Existenz.

Angesichts des verlorenen Krieges und der mehr und mehr um sich greifenden Notsituation waren gegenüber dem Kaiserreich die weltanschaulichen Töne leiser geworden. Die der Zentrumspartei und dem katholischen Milieu verpflichtete Zeitung Tremonia, die bemerkenswerter Weise als einziges Dortmunder Printmedium über die Gründungsversammlung der Dortmunder Turngemeinde 1873

²² Stadturnrat R. Frankenberg, Dortmunder Turn- und Sportleben in den letzten 100 Jahren, in: Jubiläumsausgabe, 100 Jahre Dortmunder Zeitung, 1828-1928, 4.10.1928, S. 118.

²³ Ebd.

²⁴ Festschrift, 125 Jahre DTG 1998, S. 23.

²⁵ Vgl. Stadturnrat R. Frankenberg, Dortmunder Turn- und Sportleben in den letzten 100 Jahren, in: Jubiläumsausgabe, 100 Jahre Dortmunder Zeitung, 1828-1928, 4.10.1928, S. 118..

²⁶ Vgl. die Zeitung Tremonia, Nr. 127, 47. Jahrg. v. 10.5.1922.

²⁷ Ebd.

²⁸ Für die Dortmunder Verhältnisse in den Jahren 1921-1923 ebenfalls zutreffend, hier u.a. die Darstellung von Die Auswirkungen der Hyperinflation im Jahre 1923 auf Ahlen, in: Der beflügelte Aal 41, Heimatliches aus Ahlen – Vorhelm – Dolberg, Ahlen 2022, S. 92.



ausführlich berichtete,²⁹ begrüßte demnach den Vereinszusammenschluss als Schritt auf dem Weg zur „Wiedergesundung und Erstarkung unseres so schwer kranken Volkskörpers“³⁰.

Auf der Gründungsversammlung der Dortmunder Turngemeinde 1873 bei Pähler im Mai 1922 wurden der Direktor der Gewerblichen Berufsschule, Wilhelm Kleffmann, zum 1. Vorsitzenden, Walter Pfeiffer zum 2. Vorsitzenden, Jochen Jarosch zum 1. Hauptturnwart und Paul Pahl zum 2. Hauptturnwart gewählt.³¹ Neben den geschilderten großen personellen und ökonomischen Problemlagen kann auch die Konkurrenzsituation bezüglich anderen Dortmunder Vereinen für die Vereinigung eine Rolle gespielt haben, da es in einer zeitgenössischen Betrachtung heißt: „Der Oberturnwart Jarosch und der Frauenturnwart Schleich waren unermüdlich tätig, um die neue Dortmunder Turngemeinde gegenüber dem mächtigen Turnverein ‚Eintracht‘ auch turnerisch auf der Höhe zu erhalten.“³²



Im Winter 1929 entstand dieses Bild in der Turnhalle der Kreuzschule. Vor dem Bild des Turnvaters haben posieren Turnerinnen und Turner der Dortmunder Turngemeinde 1873. Der Verein war ein Zusammenschluss mehrerer zuvor selbständiger Turnvereine. Außerhalb des Sports traf man sich im Vereinslokal „Bürgerhaus“ in der I. Kampstr. 65/67. 1. Vorsitzender war zum Zeitpunkt dieses Fotos der Gewerbeschuldirektor Wilhelm Kleffmann.

²⁹ Der liberale Dortmunder Generalanzeiger, als zweite große Zeitung in der Stadt und im Landkreis, erwähnte die Gründungsversammlung im Lokal Pähler mit keiner Zeile!

³⁰ Zeitung Tremonia, Nr. 127, 47. Jahrg. v. 10.5.1922.

³¹ Vgl. ebd.

³² Stadttturnrat R. Frankenberg, Dortmunder Turn- und Sportleben in den letzten 100 Jahren, in: Jubiläumsausgabe, 100 Jahre Dortmunder Zeitung, 1828-1928, 4.10.1928, S. 118.



Qualitätsroute

fit for Shopping- Erlebnis!

**Herzlichen Glückwunsch zu 150 Jahren
Fitness, Gesundheit, Gemeinschaft!**

Wir als Qualitätsroute Dortmund stehen für den inhabergeführten Einzelhandel in Dortmund. Und fit müssen unsere Kundinnen und Kunden im besten Sinne auch sein: Wenn sie all unsere 26 Mitglieds-Betriebe besuchen wollen, um ein einzigartiges Shopping-Erlebnis zu erfahren.

Konzeption/Design: www.netgroup.de
Fotografie: Andreas Oeritzen

26 für Dortmund!



Qualitätsroute Dortmund. inhabergeführt. dortmundverliebt. nah.
www.qr-dortmund.de





Das gelang offenbar trotz der krisenhaften Zeiten, denn Ende der 1920er Jahre zählte die Dortmunder Turngemeinde 672 Mitglieder. Das Vereinslokal befand sich im ‚Bürgerhaus‘ in der 1. Kampstraße 65/67. 1929 benutzten TurnerInnen des Vereins die Turnhalle in der Kreuzschule, wie ein zeitgenössisches Foto zeigt. Neben dem Turnen hatten sich andere Sportarten in der Turngemeinde etabliert.³³



Die zum Zeitpunkt dieses Fotos 672 Mitglieder der Dortmunder Turngemeinde 1873 betrieben verschiedene Sportarten. Das Bild zeigt die 1. Handballmannschaft vor einem Feldhandball-Turnier.

Nun waren neue Krisen zu bewältigen. Abschließend kann festgestellt werden, dass sich trotz Gründerkrach und Kulturkampf im 19. Jahrhundert, zweier Weltkriege, der Weltwirtschaftskrise und der NS-Diktatur sowie des Kalten Kriegs im 20. Jahrhundert die Dortmunder Turngemeinde 1873 trotz aller Probleme, Pressionen und Verluste letztlich in ihrer Existenz behauptet. So kann dieser Traditionsverein trotz aller aktuellen Krisen hoffnungsfroh die nächsten 100 Jahre Vereinsentwicklung beschreiten. Hierzu wünscht der Autor nach alter Dortmunder Sitte ein herzliches

Glück auf!

³³ Vgl. Gerhard Fleitmann, Dortmund, Freizeit und Vergnügen 1889-1939, Dortmund 2001, S. 57.



Highlights 1998-2023

Geheimrezept Vereinsleben: Wurzeln geben und Flügel verleihen!

Traditionen sichern Basis und Strukturen im Verein – Highlights sorgen für Dynamik, Schwung und Aufbruchsstimmung.

Einige Events:

1999:

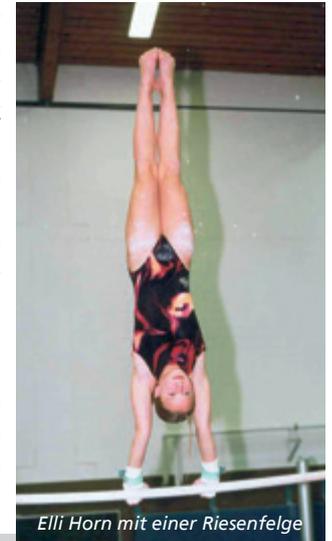
- DTB-Ehrung von **Horst Biermann**: Der auf vielen Ebenen verdiente Leichtathlet zeichnet auch für die Rechnungsprüfung der Sporthilfe verantwortlich.
- DTG erhält **Sportplakette des DTB** für ihre breite Angebotspalette, ihren Einsatz für die Jugend, für Leistung, Gemeinschaft und Miteinander.
- Mit der Einweihung der Kunstturnhalle an der Stadtkrone Ost im Jahr 2000 geht ein Ruck durch die Turnriege und der Aufstieg in die **2. Bundesliga** gelingt den Damen (mit den Turnerinnen der Kunstturnvereinigung).
- Turn-Mädels besuchen die **Partnerstadt Rostov** am Don. Neben dem Training unter russischer Führung warteten ein Theaterbesuch, ein Stadtbummel, eine Schifffahrt auf dem Don, Schwimmen und eine feierliche Gala auf die Dortmunder Delegation. In bleibender Erinnerung behält **Sara Karlsson** die „liebe Gastfamilie“ und „das supergastfreundliche Land“.
- **Basketball**: Aufstieg der Damenmannschaft in die Bezirksliga
- **Leichtathletik**: **Andrea Philipp** gewinnt WM-Bronze über 200m in Sevilla

2000

- **Steffi Hoffmann** überspringt 1,71! Ehemals

Turnerin, dann Leichtathletin, ist sie heute in der Schulleitung der Petri-Grundschule und ist hier Garant für die gute Zusammenarbeit von DTG und Grundschule.

- **Elli Horn** schafft den Sprung in den Bundeskader Kunstturnen
- **Fechten**: **Mareike Otte, Manuela Nohl, Sandra Wiegatz** und **Sigrun Ophardt** gewinnen den Bundespokal im Degenfechten.



Elli Horn mit einer Riesenselge

2001: Eindrücke von der DTG-Qualifizierungsmaßnahme

„Morgen früh geht's auf zum 7-km-Marathon“ (**Thomas Versen**)

„Mach das Netz niedriger, sonst kann ich nicht mitspielen“ (**Rita**, geschätzte 1,53m groß, beim Volleyballspiel)

„Früher Angabe, jetzt Aufschlag?“ (**Edeltraud**)

„Ja, alles, Angabe, Aufschlag, Service, Aufgabe ...“ (**Heike**)

„Oh ja, Aufgeben ist gut!“ (**eingefleischter Volleyball-Muffel**)

„Ich kann nicht mitspielen, ich mach den Schweißabputzer.“ (**beim Volleyballspiel; anonym**)

„Das Netz ist zu hoch, lass uns drunter herspielen!“ (**Manfred**) „Nein, das ist Tennis, was du meinst!“

(**Norbert**) „Wir sollten zusehen, dass wir ungefähr gleichstarke Mannschaften bilden“ (**Heike**)

„Ja, Damen gegen Herren!“ (**Manfred**)

Nach 1:1 Satzausgleich im Volleyball:

„Ein Entscheidungsspiel noch!“ (**Heike**)

„Wieso, nach dem Torverhältnis haben wir doch gewonnen!“ (**Manfred**)



2001: Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Turnerinnen in Dortmund



Tolle Kulisse, ausverkauftes Haus, hervorragende Rundum-Betreuung der Kampfrichter, Turnerinnen, Funktionäre und ein Zeitplan, der klappte wie am Schnürchen. Der Deutsche Turnerbund lobte die „Liebe zum Detail“, die die Dortmunder unter Beweis gestellt hatten, um dem Bundesliga-Finale einen würdigen Rahmen zu geben.

- Rekordbeteiligung bei den Wandersleut: 42 Teilnehmer führt **Karl-Heinz Bansmann** von Duisburg-Buchholz über Wedau nach Entenfang

2004: DTG erhält Förderpreis „Schule der Zukunft 2004“

Der Förderverein schulinn.do zeichnete die DTG für vorbildliche Kooperation mit den Grundschulen im Stadtbezirk Innenstadt-West aus. Die Zoo-Verwaltung hielt noch eine Überraschung parat: ein Besuch im Giraffen-Gehege. Die Kinder bekamen Futter für die Tiere und diese ließen sich tatsächlich locken! – so schöne, große, elegante Tiere ganz nah – ein unfassbares Erlebnis!



2002

- **Niclas Schlüter** wird deutscher Hochschulmeister im Degen-Fechten

2003

- Goldene Verdienstnadel des Fußball- u. Leichtathletik-Verbands für **Wolfgang Hill**, Abteilungsleiter Leichtathletik
- Tolle Teamarbeit bei der Organisation des **Ruhr-Marathon**; im Läuferfeld dabei: **Sonja Seliwanow, Sven Michael, Manfred Hagedorn**
- Landesliga-Meister der Turner: **Karl Jänneke, Stephan Holezeck, Sebastian Herbst** mit den Turnern der KTV Dortmund
- **Burgel Göckeler** (Fit mit Prellball) holt Prellball-Lehrgang in die Kreuzhalle



Wolfgang Hill

2004: Kindergarten Wirbelwind eröffnet

Mit Luftballons, Tanz und Musik zelebrierten Menschen in Anzug, herumtollende Kinder und wachsame Erzieherinnen den Bestimmungszweck des DTG-Kindergartens: Bewegung!

Matschcke, Kletterlandschaften, Bewegungsbaustellen, Kletterwände – alles, was das Herz eines kleinen Springins-Feld begehrt, ist da. Wissenschaftlich wird der Kindergarten durch das Bewegungsambulatorium der Uni Dortmund begleitet. Das offene Konzept lässt den Kids viel Raum, sich auszuprobieren. Sportangebote in der eigenen und der DTG-Halle an der Stadtkrone runden das



Highlights



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



2004: Der Wirbelwind ist los: Der Kindergarten wird eröffnet - Die Matsch-Anlage ist fertig!

Projekt ab. Maßgeblich an dem Erfolgsrezept beteiligt waren der jetzige Stadtkämmerer Jörg Stüdemann sowie als Investor Walter Derwald. Die Umsetzung obliegt einem engagierten und innovationsfreudigen Erziehungsteam.

Die Bilder zeigen : Oben links: Feierliche Eröffnung des Kindergartens mit Vertretern der Stadt, des Landessportbundes sowie der Deutschen Olympischen

Gesellschaft (DOG) und dem Investor Walter Derwald. Oben mitte: Rita Versen (l.) und Sigrid Hagedorn (r.) vertreten den Kindergarten-Träger DTG.

Oben rechts: Manfred Hagedorn (l.) und Rita Versen (r.) eröffnen die Matsch-Anlage.

Unten links: Mit und für Kinder: Das ist das Herzensanliegen für Präsident Manfred Hagedorn

Unten rechts: Eingangshalle des Kindergarten Wirbelwind.



2005: Turnshow für aidskranke Kinder Namibias



Elli, Jessica und Ilka freuen sich über die große Spendenbereitschaft der Gala-Gäste ihrer Turn-Show und überreichen die Erlöse an terre des hommes

Der Schock saß tief: Bei einem Sportaufenthalt in Namibia sahen sich die DTG-Turnerinnen mit der dramatischen Situation aidskranker Kinder auf dem afrikanischen Kontinent konfrontiert. Das stumme Entsetzen wich bald kreativen Ideen: eine caritative Turn-Show, choreographiert von Elli Horn, brachten die Kunstturnerinnen auf die Bühne. Ein bombastischer Erfolg

bei den Aktiven und den zahlreichen Zuschauern; der Funke der Begeisterung sprang über - und 2500 Euro erhielt „terre des hommes“ für die ärztliche und psychologische Betreuung aidskranker Waisen.

2006: Umbau Stadtkrone Ost

Trümmerfrauen, Steineklöpfer und Packesel trafen sich ein Vierteljahr lang jedes Wochenende (und häufig auch unter der Woche), um den Umbau der Halle Stadtkrone Ost zu forcieren. Und wo die Steineklöpfer, da sind die Sprücheklopfer auch nicht weit.

„Wie im Krieg“, seufzte Rita Steine klopfend: Gheorge wollte die aus der Halle entfernten Steine für den Bau eines Geräteschuppen im Freien aufbewahren. Nach Stunden über Stunden fraulicher Klopf-Arbeit

fiel ihm ein: „Das ist ja Kalksand, wird ja nass! - Müs-sen wir doch entsorgen.“ Kommentar Manfred: „Die sauber geklopften Steine passen sowieso besser in den Container. Das spart Geld!“

Schon mal was von Arbeitsschutz-Kleidung gehört?! - Darin schwitzt man doch nur! Gheorge hackt den Boden auf in Badehose. Auch ein sommerliches Freizeit-Vergnügen!

Kurz vor dem Herzinfarkt stand der Statiker, der das Kunstwerk unserer Steineklöpfer in der ehemaligen Squash-Halle begutachtete: Ein großes Fenster hatte das Arbeitsteam unter großen Mühen in die Trennwand gehauen, um die Mauer zum Einsturz zu bringen. Nur zentimeterweise war man voran gekommen. Nun hatte das Fenster endlich eine komfortable und erfolgversprechende Größe, als der Statiker eintraf: „Das ist ja lebensgefährlich!“, packte ihn die Panik, und vor Schreck packte er sogar selbst mit an, die Steine wieder fein säuberlich in die Lücke zu stapeln...

Manchmal währte man sich auch in der DDR, wo man - zwecks Arbeitsbeschaffungsmaßnahme - die Steine (Kraft-Geräte, Sauna-Ausstattung, Bänke, Türen) heute von A nach B schaffte, um sie morgen von B nach C zu transportieren und nächste Woche von C nach ... A?

Das zünftige Frühstück mit Lagebesprechung und





Highlights



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**

Planverteilung war ganz im Sinne einer Arbeitsbrigade im Arbeiter- und Bauernstaat.

So durchläuft halt auch der moderne Mensch die deutsche Geschichte im Zeitraffer.

Inzwischen ist die Halle übrigens fertig, hat dank Manfred und Dieter einen tollen Anstrich, und mit Geräten ausgestattet ist sie auch. Alles da für den Freizeitsport. Fehlt nur noch die Sauna, um einzutreten in den Wohlfühl-Bereich. (Anm. der Redaktion: Die Sauna ist inzwischen auch in regelmäßiger Benutzung.)

Begleitet wurde die Sanierung von der **Fa. Derwald**; großen Anteil hatte auch **Günter Lammers**.

2007:

- **Jovanna Klaczinsky** hält verschiedene Kreisrekorde und wird Kreismeisterin über 60m Hürden
- **Hans-Georg Fohrmeister** wird Down-Hill-Europameister im Mountainbike.
- **Hedi Mikolas** verteidigt ihren Vereinsmeister-Titel in der Leichtathletik. Die rührige Übungsleiterin trainiert Kinder im Badminton und Basketball und ist auch sonst immer zur Stelle, wo helfende Hände benötigt werden.
- Oberliga-Titel, Oberliga-Vize und die Landesliga-Krone erringen die Turnerinnen! Welch ein erfolgreiches Jahr! Ein Glanzlicht im Wettkampfkalendar ist die Ausrichtung der deutschen Seniorenmeisterschaften unter DTG-Federführung.

2008:

- Die Jedermänner feiern: **Horst Bierbrodt** ist 60 Jahre im Verein, und **Bernhard Sondermann** wird 85 Jahre jung.
- ... und immer wieder **Süshardt**: Seit 1968 wurde **Wolfgang Süshardt** 14x Vereinsmeister in der Leichtathletik. Sohn Ralf bringt es auch schon auf neun Male.
- Kampfrichter **Karl-Heinz Bansmann** wird die Silbermedaille des Fußball- und Leichtathletik-Verbands

Westfalen verliehen.

- **Julia Mengs** wird Sechste beim Damen-Florett-Weltcup in Leipzig!

2009

- Feuerwerk der Turnkunst: Unter dem Motto „Einzig, nicht artig“ zeigten die Turnerinnen **Anika Preik, Janna und Elena Horn, Nathalie Schreiber, Dorothee Gangnus, Janine Woeste, Miriam Freund und Filiz Quandel** ihr Showtalent in der Westfalenhalle. Das Oktett eröffnete unter der choreographischen Leitung von Elena Horn das Feuerwerk mit einem Ausschnitt aus dem weltberühmten Musical „König der Löwen“.



Abo-Sieger der Vereinsmeisterschaften der Leichtathletik: Ralf Süshardt

2010

- Zum 30. Male führt **Wolfgang Hill** die Vereinsmeisterschaften in der Leichtathletik durch. Diesmal gab es viele Hindernisse zu überwinden, doch alle



Abteilungsleiter Wolfgang Hill (re) führt durch die Vereinsmeisterschaften.



- fassten mit an und sicherten den Erfolg.
- **Lena Burkhardt** gewinnt den Zwei-Meilen-Crosslauf in Gorgia/USA (11:30min).
- Eine Überraschungs-Choreographie boten die Aerobic-Mädels ihrer Trainerin **Silke Turmann** zum 40. Geburtstag.
- Die **Badminton-Spieler** steigen in das Wettkampfsystem ein! Die Kreisklasse ruft. Um frühzeitig den Nachwuchs an das Turnierspielen heranzuführen, gibt's die erste Badminton-Vereinsmeisterschaft.

2011: Wohlfühl-Wochenende für Ehrenamtler

„Wir über uns“ – und: Was machen eigentlich die anderen Gruppen? Damit ging es los beim DTG-Ehrenamtler-Treff in Arnsberg.

Ein reger Informations- und Gedankenaustausch zwischen den Abteilungen machte schnell deutlich, dass eine verbesserte abteilungsübergreifende Kommunikation und Kooperation für alle gewinnbringend ist.

In einem Punkt sind sich alle einig: der Fun-Faktor darf niemals fehlen!

Mit „Fun, Fun, Fun“ wurde der sportliche Teil des Seminars eingeläutet:



Gemeinsam schwitzen verbindet – auch die Abteilungen

Aufwärmprogramme individuell und sportartspezifisch anpassen - So lautete das Motto. Ein Zusammenschluss aus vielen Abteilungen brachte ein spannendes und abwechslungsreiches Repertoire. Danach war Sport individuell angesagt.

Jeder konnte wählen zwischen Schwimmbad, Sauna, Jogging und Fitnesstraining im Krafraum. Am Abend drehte sich dann alles um Fragen zur Vereinszeitung, zur Internetseite und zum Kurssystem der DTG, bevor er in gemütlicher Runde im Kaminzimmer ausklang. Und - da war doch noch etwas? Ach ja, Stefan Holezeck hatte am 17. April Geburtstag. „Hoch soll er leben“ hieß es um 12 zur mitternächtlichen Stunde. Und wie um die beflügelnde Wirkung des Wochenendes zu unterstreichen, flog Stefan auch gleich samt Stuhl in die Luft. Sonntagmorgen: Einstimmung mit Yoga! Noch vor dem Frühstück trafen sich alle zur z. T. ersten Kontaktaufnahme mit diesem schönen Entspannungssport. Doch glaubte man, Yoga sei leicht, so wurde man eines Besseren belehrt!

Nach einem Foto-Shooting seitens Sergey Riesenweber wurde das Wochenende mit einem rundum positiven Feedback beschlossen: Große Zufriedenheit, mehr Verständnis für andere Abteilungen und der Wunsch, weiterhin in Kontakt bleiben, wurden von allen signalisiert.

Fazit:

Ein aktives, belebendes und bereicherndes Wochenende: „Ich habe viel mitgenommen aus unseren Gesprächen“, war Rita Versen sehr angetan von dem Seminar, und „Eigentlich hab ich's nur genossen ...“



Highlights



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**

2012: Aikidoka im Westjordanland

Die Dortmunder Aikido-Gruppe besuchte das Aikido-Friedensprojekt im Westjordanland. Lang zieht sich die Mauer zwischen Israel und dem Autonomiegebiet - Beton mit großen Graffitis und Parolen – Ausdruck des fortwährenden israelisch-palästinensischen Konflikts. Seit dem Morgen sind die drei Dortmunder Aikidoka mit ihrem Gastgeber Miles Kessler unterwegs. Nun am



Sabine Spatz (vorn) und Susanne Richter (links) beim Training mit Kindern aus dem Westjordanland.

Checkpoint überqueren sie zu Fuß die Grenze ...

Eine beklemmende Situation für Sabine Spatz, Dagmar Uttich und Susanne Richter. Die als Hausschüler („Uchi deshis“) Kesslers gelangten dennoch ohne Zwischenfälle nach Bir Nabala, dem westjordanischem Ort und Sitz des ersten palästinensischen Aikido- Dojos des Friedensprojekts „Aikido without Borders“ (AWB). An diesem Nachmittag lernte eine neue Gruppe Kinder und Jugendliche das Aikidotraining kennen, so wurden viele helfende Hände benötigt. Das Dortmunder Trio befand sich plötzlich mitten im Herzen der AWB-Arbeit. Mit Gesten und Zeichen erklärten die drei Dortmunderinnen die Techniken. Greifen, drehen



v.l.: Susanne Richter, Sabine Spatz, Miles Kessler, Dagmar Uttich

werfen – es funktionierte, ganz ohne gemeinsame Sprache. Konzentriert und mit Blick auf notwendige Rituale ging es zu, um Aufmerksamkeit und Respekt füreinander zu schulen. Die Trainer Ghassan Eyalan und Suifan Mahmod vermittelten Spaß und Freude und sorgten gleichzeitig gelassen für Ruhe und Disziplin. So war es möglich, dass die Kinder vorsichtig und verantwortungsvoll mit sich und dem Partner umgingen. Eine gute Grundlage, um friedvolle Konfliktlösung an die Stelle von Aggression und Angst treten zu lassen und im Rahmen einer Kampfkunst zu üben.

AWB: Der gemeinnützige israelische Verein bemüht sich um die Verständigung zwischen Israelis und Palästinensern. Vor allem Kindern und Jugendlichen bieten die Trainingsstätten (sogenannte „Dojos“) des AWB's ein Netzwerk zwischen Israel und dem Westjordanland. Kennengelernt hatte die Dortmunder Abteilung den AWB-Gründer Miles Kessler durch seine internationalen Aikidoseminare.

**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



Highlights



2013: Zehnjähriges bei den Federfußballern

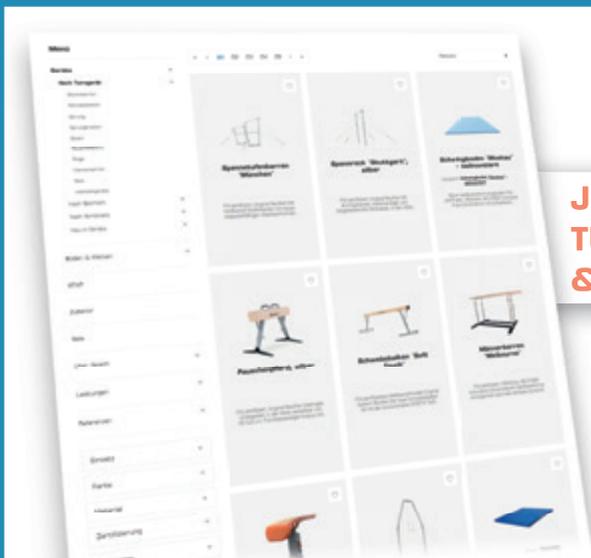
Zehnjähriges feiern die DTG-Federfußballer. Die Dortmunder Federfußballgruppe besteht seit rund 25 Jahren und geht auf Federfußball-Kurse beim Allgemeinen Hochschulsport der Uni Dortmund zurück. 1993 schlossen sich Federfußballer Dortmunds der DTG von 1873 an. In der Folgezeit stieg die 1. Mannschaft der DTG zur dominanten Kraft im deutschen Federfußball auf. Von 1995 bis 1997 holte das Team mit dem Stamm **Klaus Greif, Frank Scheidt und Henning Kaiser** drei Deutsche Meisterschaften nach Dortmund und gewann auch mehrfach die German Open, das seinerzeit bedeutendste europäische Turnier mit Teilnehmern unter anderem aus Deutschland, Ungarn, Finnland, den Niederlanden und Norwegen. Mit der deutschen Nationalmannschaft nahmen die drei Spieler auch an Turnieren in China teil.

Nach dem Ausscheiden von Klaus Greif und Frank Scheidt konnte die DTG die Klasse nicht halten, ist aber noch ein Jahr in der 2. Bundesliga gut vertreten.

Mit der Beendigung des Studiums des federführenden Axel Krüger endete die glorreiche Federfußballer-Zeit der DTG.



Artisten mit dem Federfußball



**JETZT
TURNSHOPPEN
& SPAREN!**



SPIETH
Gymnastics

**NEUER
ONLINESHOP**

REACH THE MAXIMUM
since 1831

www.spieth-gymnastics.de

SPIETH Gymnastics GmbH
Tel.: +49 (0)7153 / 503 28-00
info@spieth-gymnastics.com



2014: erste Team-Vereinsmeisterschaft: Spiel ohne Grenzen

Flinke Beine – ruhige Hand; wie bring ich das Team ins beste Gleichgewicht? Klettern im Irrgarten – all diese Dinge waren gefragt bei der ersten Team-Vereinsmeisterschaft im Sommer 2014. Höhepunkt: Der Treckerreifen musste durch den Slalom-Parcours. Was für eine Aufgabe! Taktik, Strategie und Teamgeist waren genauso gefragt wie Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Ausdauer. Sieger war am Ende das Badminton-Team – aber das war am letztlich gar nicht so wichtig: gemeinschaftlicher Spaß, den hatten alle.





2015: Beate Klaczynski erhält Ehrennadel in Silber



Dortmunds Oberbürgermeister **Ullrich Sierau** und FLVW-Vize-Präsident „Leichtathletik“, **Hans Schulz**, nahmen die westdeutschen Hallenmeisterschaften zum Anlass, **Beate Klaczynski** mit der Ehrennadel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen auszuzeichnen. Beate Klaczynski erhielt für ihren engagierten Einsatz in den letzten Jahren die DLV-Ehrennadel in Silber. Die Leichtathletin der Dortmunder

Turngemeinde ist seit 2004 Kampfrichterin. Bereits fünf Jahre später wurde sie zur Schiedsrichterin befördert. Aufgrund ihrer umfangreichen Fachkenntnisse und ihres kooperativen Führungsstils wurde Beate Klaczynski vor drei Jahren zu Dortmunds Kampfrichterin gewählt. Unter ihrer Regie fanden schon mehrere deutsche und westfälische Meisterschaften in der Westfalen-Metropole statt. (P. M.)

2016: DTG-Turnerinnen sind Vize-Bundesmeister

Die Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium mündet in ein Feuerwerk: Als Senkrechtstarter entpuppten sich die DTG-Turnerinnen beim Bundesfinale in Berlin: **Annika Burghardt**, **Ronja Siebert**, **Zoe Lüdke**, **Joke Bingmann** und **Maila Rüter** übertrafen alle Erwartungen beim Finale der besten Schulmannschaft im Gerätturnen und errangen die Silbermedaille.

Die mit der DTG-Kampfrichterin und früheren Goethe-Schülerin Filiz Quandel erarbeitete Taktik, auf drei sichere und zwei mit Schwierigkeiten gespickte Übungen zu setzen, ging voll auf. Dass die Baden-Württembergische Mannschaft mit mehreren Bundeskaderturnerinnen nicht zu schlagen sein würde, war offensichtlich, doch dahinter schien noch alles offen.

Die Spannung bei der Verlesung der Platzierten



Vize-Bundesmeister sind Helena Siebert, Joke Bingmann, Dana Coerd, Maila Rüter, Annika Burghardt

stieg ins Unerträgliche, denn die Schulmannschaften wurden von hinten aufgerufen. Ein unermesslicher Jubel erschütterte die Halle; die Vize-Meisterschaft war jenseits aller kühnsten Erwartungen. In der Mannschaftsunterkunft avancierte man zum gefragten Gesprächspartner.

Hoch dekoriert und bestens motiviert feierten die DTG-Mädchen ihren Erfolg: „Bundesvize! Nur toll!“ (P.S.: Das gleiche Kunststück gelang 2017 noch einmal, hier mit Nesthäkchen Helena Siebert u. Dana Coerd.)

2017: Ehrenpräsident ist 60 Jahre in der DTG

Eine Überraschung erlebte der Ehrenpräsident der Dortmunder Turngemeinde, **Günter Seiffert**, als er am Dienstag wie üblich dem Training der Ski-Abteilung beiwohnte:

In der Turnhalle Luisenstraße erklang die Schelle und ein dicker Blumenstrauß stand vor der Tür. Dahinter verbarg sich der Vorstand mit Manfred Hagedorn und Kirsten Braun, die Günter Seiffert eine große Urkunde überreichten: 60 Jahre Vereinsmitglied ist der Senior, der über viele Jahre die DTG selbst geleitet hat, die



Highlights



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



Präsident Manfred Hagedorn (links) und seine Stellvertreterin Kirsten Braun (re) überraschen den Jubilar Günter Seiffert (mitte) inmitten seiner Trainingsgruppe mit ihren Glückwünschen.

Skiaabteilung aufbaute, die alljährliche Skifahrt in die Alpen initiierte und dessen Stimme noch immer Gewicht hat in den Präsidiumssitzungen der DTG. „Auf all seine Erfahrung können wir überhaupt nicht verzichten“, meint Rita Versen, und Manfred Hagedorn fügt hinzu: „Durch seine langjährige Vorstandsarbeit kennt Günter die Sportlandschaft in Dortmund einerseits und das Innenleben des Vereins andererseits sowohl aus organisatorischer wie menschlicher Perspektive. Dadurch ist er uns immer wieder eine wichtige Stütze bei den alltäglichen Herausforderungen, die die Vereinsarbeit bewältigen muss.“

Groß gefeiert wurde das langjährige Engagement Seifferts im Dezember bei einem vorweihnachtlichen Festabend auf dem Höchsten.

2018: Erst-Täter beim Kürbis-Pokal in Hamburg

Helena Siebert, Fee Lieber, Siri Quelle, Tyra Keßler und Carry-Ann Bogaczyk mit Trainerin Jana Rückert schickten sich an, zum Kürbis-Pokal die Stadt Hamburg unsicher zu machen. Die Plaza der erst 2016 eröffneten

Elbphilharmonie bot am Freitag eine wunderschöne Aussicht auf den Hafen Hamburgs. Das Wachsfigurenkabinett schloss sich an, bevor die Achterbahnen der Kirmes den Trupp in ihren Bann zogen.

Mit etwas zu wenig Schlaf ging es Samstag los zum Wettkampf. Der Wettbewerb um den „kleinen Kürbispokal“, an dem die Mannschaft als Ersttäter antrat, qualifizierte für den „großen Kürbispokal“ im Folgejahr. Viele fremde Blicke waren dem Team sicher, denn so viel Teamwork und Motivation zeigte keine andere Mannschaft. Sofia, Fee und Helena zogen mit den schwersten Boden-Übungen des Wettkampfes viele fremde Kamera- und Videoblicke auf sich. Der Sprung zeigte dagegen, dass dies nicht unsere Stärke ist. Der Wettkampf endete dann an unserem Paradegerät, dem Barren. Der Jubel war riesig, als die Mannschaft sich auf dem obersten Podest aufstellen durfte und die Pokale überreicht bekam! Ein fantastisches Ergebnis für ein wunderschönes Wochenende und die Quali für den großen Kürbis in der Tasche! – „Hamburg, wi komen wedder!“



Sightseeing Elbphilharmonie mit Fee, Tyra, Siri, Carry-Ann und Helena

2019: Wir sind 1. Liga!

„Als Aufsteiger gleich wieder aufgestiegen, das ist einfach unglaublich. Wahnsinn!“, bricht die Euphorie



h. v.l.: Jutta Horn, Maila Rüter, Kira Budde, v.v.l.: Theresa Geyer, Chemnitzer Gastturnerin, Chloé Casterot, Filiz Quandel

aus **Jutta Horn**, Trainerin der DTG-Turnerinnen.

Vereinsgeschichte schrieben **Theresa Geyer, Maila Rüter, Kira Budde und Janine Woeste** mit dem Saison-Sieg Ende November 2018 in der 2. Bundesliga, der zum Aufstieg ins nationale Oberhaus berechtigt; das ist ein nie dagewesener Erfolg!

Damit verbunden war die Nominierung für die Sportler-Wahl der Ruhr-Nachrichten im Januar; auch ein nie dagewesenes Erlebnis! Rauschend gefeiert wurde bei der Athleten-Gala; eine unbezahlbare Wertschätzung von Seiten der Stadt.

Doch wie war es zu dem Erfolg gekommen? Vor allem **Kira Budde** fand pünktlich zum finalen Wettkampf des Jahres zu ihrer Stärke im Vierkampf zurück. Janine Woeste zimmerte ihren Überschlag Salto in den perfekten Stand. **Theresa Geyer** fuhr am Stufenbarren volles Risiko und präsentierte erstmals ihren Jägersalto. Die zweifache Deutsche Jugend-Meisterin von 2017, die inzwischen im Bundesleistungszentrum in Chemnitz trainiert, händelte diese Höchstschwierigkeit souverän und führte das Team an die Spitze.

“Die Harmonie in der Mannschaft hat definitiv einen

großen Teil zum Sieg beigetragen“, meint Team-Chefin Jutta Horn, schiebt aber ehrlicherweise nach: „Ohne Theresa und die beiden Gastturnerinnen aus Chemnitz hätten wir das nicht geschafft.“

Die Zukunftsplanung wird indes eher auf Lokal-kolorit ausgerichtet sein, da Theresa demnächst für Chemnitz starten wird. Für Trainerin und Turnerinnen gilt dennoch: „Wir genießen jetzt erstmal den tollen Erfolg in vollen Zügen. Was danach kommt: Schau’n wir mal.“

Elena Horn, Petra Nachtigäller

2020

- Sara Karies (Bild) wird Deutsche Vizemeisterin im Jahn-Sechskampf
- Corona schlägt uns ein Schnippchen
- Abriss und Neubau der angestammten Trainingsstätte an der Kreuzstraße



2021

- Corona hält an
- Online-Sport hält uns fit dank **Silke, Jana, Filiz** und dem DTG-Trainerstab
- Die Sporthalle Kreuzstr. erstrahlt in neuem Glanz: DTG-Pokalturnen kann stattfinden.





Highlights



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

2022

- Der Sport kommt langsam zurück
- Trainingscamp der Turnerinnen in Barcelona
- Finals 21:
Deutsche Meisterschaften in der Dortmunder Westfalenhalle



Deutsche
Vermögensberatung

Früher an Später denken.

Ob Sport oder Finanzen: Wir sind Teil des Teams.

Ob Absicherung, Altersvorsorge oder Vermögensaufbau: Passgenau beraten wir Sie in allen finanziellen Fragen. Als Ihr Vermögensberater bin ich jederzeit für Sie am Start. Mit meiner umfassenden Erfahrung und Kompetenz bringe ich Sie finanziell in Topform.

Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie sich beraten!

Agentur
Stefan Holezeck und Team

Lichtendorfer Str. 185
44289 Dortmund
Telefon 0231 98532099





Familie Versen

Um den Namen Versen kommt niemand in der DTG herum! Seit Klein-Marcus 1983 in der Schule als Talent für's Turnen entdeckt worden war, lebt die Familie den Verein. „Wir sind dann gleich alle eingetreten“, erinnert sich Rita Versen, „mit Kind und Kegel!“ Hier konnte sich Rita einen Teil des Traums erfüllen, der ihre Kindheit geprägt hatte: „Ich wollte immer turnen, aber das war damals finanziell in meinem Elternhaus nicht drin. Eine Freundin war beim ATV Dorstfeld, und immer, wenn sie vom Training kam, haben wir auf dem Spielplatz das Training nachgeturnt.“ Früh ging Rita in die Lehre, „Steuerfachfrau, das war nicht gerade mein Traumberuf. Aber sportlich konnte ich mich als Turmspringerin freischwimmen. Auch den blauen Gurt im Jui Jitsu nenne ich mein eigen.“



Für die DTG indes war Ritas Finanz-Geschick ein großes Glück. Denn nachdem Heinz und Rita ihren Übungsleiter- und Kampfrichterschein gemacht hatten und Heinz die Turnabteilung übernahm, schlug er nach dem plötzlichen Ausscheiden von Willi Pfannkuche seine Frau im Präsidium als Schatzmeisterin vor: „Die Rita wird das schon machen.“ Rita war nicht wenig überrascht, aber stand nun – von 1996-2021 – ihren Mann in der Geschäftsstelle. „Die Vereinsarbeit im Tandem ist einfach bereichernd. Vieles ist schnell am Küchentisch organisiert, und man weiß, man kann sich 100%ig auf den anderen verlassen“, sieht Rita das gemeinsame Engagement für den Verein als gewinnbringend an. Begeistert ist sie noch heute von der Woche Berlin, in der sie ihren Vereinsmanager erfolgreich bestand. Berlin prägte auch ihre Tätigkeit als Turnfestwartin: „Mein erstes Turnfest war 1987 in der Hauptstadt, mein letztes 2017 auch. Es ist einfach toll, die Menschen zu begleiten, die ich schon als Kinder in der Turnstunde hatte.“ Auch Sohn Thomas ist vom DTG-Virus infiziert. Zusammen mit Vater Heinz leitet(e) er über Jahrzehnte das Kinderturnen (Vater Heinz steht heute noch mittwochs mit z. T. bis zu 60 Kindern in der Halle). Inzwischen macht Thomas die Studenten für ihre Turnprüfungen fit – auch hier ist Papa Heinz mit im Boot. Schwiegertochter Ute schmeißt den Laden in der Geschäftsstelle, zusammen mit Sandra Goeken. „Ja, mein Kindheitstraum, das war das Turnen“, hängt Rita ihren Erinnerungen nach. „Aber so, wie es gekommen ist, konnte ich vieles nachholen. Das macht mich glücklich.“





Sport – das ist auch: Herzen entzünden.

Wie kamen eigentlich Sigrid und Manfred zur DTG? Und zum Turnen?

Das hat ganz viel zu tun mit zwei Namen, die zahlreichen Kindern eine wunderbare sportbetonte Jugend beschert haben: Regina Hahn (früher Latzke) und Günter Lammers. Beide haben ihre Kinder- und Jugendturngruppen „gelebt“!

„Ich sollte als Kind ärztlicherseits orthopädisches Turnen machen – oh nein!“, erzählt Regina Hahn, „da habe ich meine Eltern so lange bearbeitet, bis ich in einen Sportverein durfte.“ Dort wurde vielfältig Sport betrieben, die erste Gruppe, die Regina in Eigenregie übernahm, bestand aber aus kleinen Turnerinnen. Und hier kommt Sigrid Hagedorn (damals Winkhaus) ins Spiel.

Mit dem Training war es schon bald nicht mehr getan: „Wir richteten Ballettunterricht ein, organisierten Trainingslager, machten Ausflüge, luden zu Vergleichskämpfen ein, verbrachten Wochenenden in Zeltlagern und fuhren ans Steinhuder Meer.“ Immer wurde im Umfeld eine Schulturnhalle oder eine geeigneter Saal gesucht, so dass der Sport nie zu kurz kam. Legendär sind die Kinderweihnachtsfeiern, die über 400 Gäste anzogen, so dass der Goldsaal der Westfalenhalle gemietet werden musste.

„Auf der Messe Dortmunder Herbst zeigten wir fünf Tage die Woche ein facettenreiches Showprogramm; die Kostüme habe ich alle selbst genäht“, erinnert sich Regina. – Das will schon etwas heißen, denn „wir waren viele!“. Mozarts kleine Nachtmusik wurde dort mit einem höfischen Tanz ebenso inszeniert wie Cowboy und Indianer. „Den Stoff haben wir durch Basare finanziert, auch da galt es im Vorfeld zu basteln und zu werkeln.“ Das Leben war also ausgefüllt für die





Personen



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**

berufliche Pädagogin. „Das hat viel Kraft gekostet, zumal Günter Lammers beruflich oft unterwegs war. Aber es war eine tolle Zeit!“ Und das glaube ich ihr auf's Wort, als ich mit Regina die Fotoalben von damals durchgehe ...



„Manfred Hagedorn stieß dann eines Tages aus einem anderen Verein zu uns. Einen Trainer für den dreiköpfigen Jungentrupp hatten wir damals nicht, aber die Jungs blieben trotzdem dabei.“

Ja, und von da an griff ein Puzzlesteinchen ins nächste: Stichwort Manfred-Sigrid, Stichwort Trainer-Dasein und Abteilungsleitung, Stichwort Engagement für Turnen und



Leistungssturnen ...

Auf der Hand jedenfalls liegt: Leben ist Vorleben. Leben ist Weitergeben, eine Flamme entzünden, die wärmt, die begeistert, die trägt und Feuer entfacht in vielen Herzen.

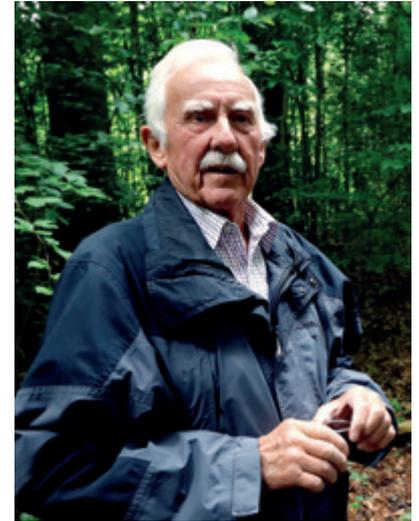
K.B.

Günter Seiffert

Natürlich darf unter den prägenden Köpfen auch unser Ehrenpräsident Günter Seiffert nicht fehlen. Mit ihm ging die DTG durch schwierige Zeiten, z. B. als Hallennutzungsgebühren im Raum standen. Auch als Abteilungsleiter der Ski-Gruppe hat er viel bewegt, manche Traditionen hochgehalten. Als „historisches Lexikon des Vereins“ ist er das Rückgrat des Vereins.

Ein Anliegen ist ihm der alljährliche Besuch der „Berliner Eiche“ in der Bittermark, die 1987 vom Deutschen Turnfest in Berlin mitgebracht und eingepflanzt wurde. Das „Himmelfahrtskommando“ des Walter-Vehling-Gedächtnis-Treffens führt uns immer an dieser Eiche vorbei, die weiterhin wächst und gedeiht.

1998 hat Günter Seiffert den Staffelstab der Vereinsführung weitergegeben an Manfred Hagedorn.





**Staffelübergabe in der
Vereinsführung:**

Zum 125jährigen Jubiläum der Dortmunder Turngemeinde im Jahr 1998 gibt Günter Seiffert (mitte-links) das Zepter an Manfred Hagedorn (l.) weiter. Günter Seiffert nimmt die Urkunde von Bürgermeister Lorenz Ladage (3.v.r.) entgegen.

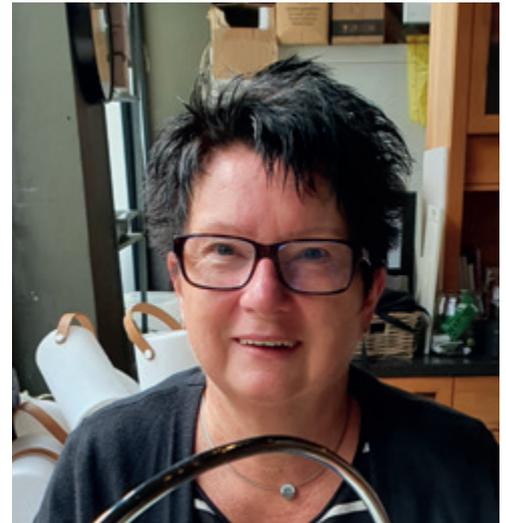
Im Hintergrund: Rita Versen, Bärbel Liebig (SPD), Bernhard Sondermann, Klaus Henter (SSB), Karl-Heinz Middendorf (Vorsitzender des Sportausschusses), Sigrid Hagedorn.

Weitere prägende Köpfe:

Stellvertretend für viele weitere langjährige und aktuelle Übungsleiter seien hier Heike Allhoff(rechts), Silke Turmann und Sonja Goertz(links) genannt. Heike kennt noch das Training in der alten Kreuzschule. Über die Aerobic ist sie selbst zur Übungsleiterin geworden, ebenso wie Silke Turmann, die 1990 auf der Suche nach einer neuen Jazztanzgruppe zu uns stieß. 1994 fand auch Sonja Goertz den Weg zu uns



und punktete mit ihren „Girlys“. Inzwischen heißt ihre Gruppe „Fit for Fun“; die schwungvoll-moderne Version von „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“.





Prägende Köpfe der DTG

Edeltraud Hill

Tuut, Tuut, - Es scheint, als sei Edeltraud nicht da. Doch dann wird mein Anruf doch entgegengenommen.

Edeltraud: Ich telefonierte gerade mit meiner Tennisfreundin ...

(Ich registriere: Edeltraud spielt auch Tennis. Wusste ich gar nicht. Ich wusste eigentlich nur, dass sie wahnsinnig gern Lakritz isst und eine tolle Gruppe leitet ...)

Kirsten: Hallo Edeltraud, du bist einer der prägenden Köpfe in der DTG. Kannst du mir sagen, wie du zum Verein kamst?

Edeltraud: Ja, also das geschah über Monika Weinrich, die ich durch die Kirchengemeinde kannte. Sie organisierte damals eine Kinderweihnachtsfeier der DTG in der Luisenstraße, das war 1969. Und sie bat mich, dort mit einigen Mädchen Flöte zu spielen.

Kirsten: Ach, du kamst also gar nicht aus dem Sport?

Edeltraud: Nein, und Sport in der Schule mochte ich auch nicht so besonders. Ich hatte immer Angst vor den Geräten. Doch nachdem die ersten sozialen Kontakte geknüpft waren, trat ich im Jahr darauf zwar etwas ängstlich, aber auch neugierig der Turngruppe „Junge Erwachsene“ bei. Günter Lammers und Regina Latzke warfen mich einfach über ihre Schultern und sagten: „Schau, du kannst sogar einen Flickflack!“. So habe ich Gefallen gefunden an Gymnastik und Sport an Geräten.

Kirsten: Aber vom aktiven Mitglied in die Übungsleiter-Riege ist ja dann noch einmal ein großer Schritt ...

Edeltraud: Ach, die Turner/innen machten damals ja auch Freizeiten und Trainingslager,

und ich hatte zu vielen ein Freundschaftsverhältnis aufgebaut, so dass ich häufig mitfuhr. Und einige Zeit später wurde ich animiert, einen Übungsleiterschein zu erwerben. Warum nicht? Und so begann eine nächste Phase für mich in der Dortmunder Turngemeinde.

Kirsten: Und dann?

Edeltraud: Zunächst leitete ich mehrere allgemeine Kinderturngruppen, später kamen Jugendliche hinzu. Auch die Mutter-Kind-Gruppen machten mir viel Freude. Dort gestalteten wir (meistens leiteten wir die Gruppen zu zweit) den Übungsbetrieb im Hauptteil zunächst in Reihenstraff organisiert. Das freie Angebot der Bewegungslandschaften löste später diese Organisationsform ab. Und auch die Väter wurden entdeckt. War der erste Vater in der Halle zunächst etwas ganz Besonderes, so





entwickelten sich die Mutter-Kind-Gruppen bald folgerichtig zu Mutter-Vater-Kind-Gruppen. Und dann wurde eine Übungsleiterin für eine Frauengymnastikgruppe gesucht. Nach ersten Bedenken ließ ich mich 1980 auch darauf ein.

Kirsten: Und das war eine weise Entscheidung! Du bist der Inbegriff der „Flotten Hüpfen“.

Edeltraud: Mir ist die Pflege des sozialen Miteinanders wichtig, sowohl in der Sportstunde als auch außerhalb der Sporthalle. Und gerne überrasche ich auch meine Turnschwestern (ich bereite gerade einen österlichen Gruß für sie vor).

Kirsten: Ja, und du hältst alle im Blick, reagierst, wenn jemand länger fehlt ...

Edeltraud: So ist es. Wir sind eine Gruppe im Alter von 66 bis 90 Jahren. Da sind die sportlichen Inhalte natürlich immer ein Balance-Akt, wenn man allen gerecht werden will. Manche Turnschwestern sind aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bzw. nicht regelmäßig in der Sporthalle aktiv. Aber wir genießen neben den Bewegungen eben auch das Miteinander und Füreinanderdasein. Oftmals höre ich, dass wir so etwas wie Familie sind. Das macht mich stolz.

Heute, mit 75 Jahren, bin ich immer noch dienstags mit diesen tollen Frauen sportlich und sozial zusammen. Gerne begrüßen wir auch neue Turnschwestern in unserer Runde. Also: Herzlich willkommen!

Abschließend stelle ich zufrieden und dankbar fest: Schön ist es für mich, in der Dortmunder Turngemeinde zu sein!

Kompetenz – Konstanz – Kontinuität: Nicole

Mit neun Jahren trat ich in den Verein ein und turnte anfangs bei Sigrid und Manfred Hagedorn, später mit Rita und Heinz Versen. Sie waren immer voller Elan und zeigten, dass man viel Freude an Bewegung und Sport haben kann, auch wenn man nicht zu den Besten gehörte. Dafür vielen Dank.

Früh machte ich meine ersten Schritte in Richtung



Übungsleiterin und betreute Bambini- und Kinderturnen mit. Als Gymnastiklehrerin richtete ich später eine Wirbelsäulen-Gymnastik ein; der harte Kern dieser Gruppe besteht noch heute.

Seit 2001 führe ich die Donnerstags-Frauengruppe; es wird viel erzählt und gelacht, und dennoch kommt das Sportliche nicht zu kurz. 2004 und 2007 sind meine Kinder Lea und Timo geboren. Selbstverständlich ging es dann zum Mutter-Vater-Kind-Turnen mit Hedi und Beate. Ob ich Lust hätte, die Gruppe zu übernehmen? Sehr gerne! - Und wie es manchmal im Leben ist, treten die Kinder in die Fußstapfen der Eltern: Lea leitet seit 2022 die Gruppe. Mit vollem Erfolg. Der Nachwuchs ist gesichert.

Viele Mitglieder kommen seit Jahrzehnten zu meiner Gymnastik Stunde. Wir sind zusammen „alt“ geworden. Das Turnen auf der Matte war nicht mehr jedermanns Sache. Daraufhin habe ich eine „Sitzgymnastik“ ins Leben gerufen. Die Gruppe hat Zulauf! Es ist nie zu spät, sich in einem Verein anzumelden.

Letztendlich haben gerade die „Älteren“ mein Leben mitgeprägt: Sie strahlen Fröhlichkeit und Gelassenheit aus. Als Übungsleiterin bekommt man unermesslich viel zurück. Das möchte ich nicht missen.



OVERKAMP

Gast- u. Schankwirtschaft
Heinrich Overkamp.

Wo Dortmund am Höchsten isst!



Overkamp - ein Stück Heimat!

Hotel · Restaurant · Café
Am Ellberg 1 / 44265 Dortmund
0231-462736 / info@overkamp-gastro.de
www.overkamp-dortmund.de
📷 [overkamp_dortmund](#) 📱 [leckaland](#)

70/12
WESTFÄLISCH
genießen



Turnfeste – das sind seit 1860 die Events für alle Turnsportler/innen. Turnfest, das ist

- Fahnenumzug – Turnfestmeile – Mitmachangebote -
- Turnen auf allen Straßen, Plätzen, Parks, immerzu und überall
- Überschwappende Begeisterung, gemeinsamer Elan, Bewegungsfreude pur
- Lange Wege, wunde Füße, tausend Eindrücke und sieben Tage volles Programm
- Begegnung, Belebung, Bewegung
- müde und glücklich

Der erste uns bekannte Turnfestsieger war 1923 Rudolf Kobs. In München gewann er den Zwölfkampf. Der Großvater des späteren Hammer-Olympioniken Karsten Kobs galt jahrelang als der Jahrhundertssportler schlechthin.

Weitere nicht ganz so prestigeträchtige Turnfestsieger: die Beachvolleyballerinnen Heike Ruhmer und Kerstin Stahl sowie im Turnen Kirsten Braun (2002), Heike Krüger und Christiane Freund (alle 2005). Der Kracher: Theresa Geyer (2017) als Deutsche Jugendmeisterin am Barren und Balken.

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Turnfest Frankfurt 2009



Theresa Geyer ist zweifache deutsche Jugendmeisterin 2017





Turnfeste



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.



1990



Turnfest 2013



Turnfest 2005



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



Turnfeste



2017



Frankfurt 2009



2017



2017 Berlin



25 Jahre Leichtathletik

Wehmut angesichts der letzten 25 Jahre?

In den letzten 25 Jahren hat sich einiges im Umfeld unseres Leichtathletiktrainings verändert.

Die Ausrichtung des DTG-Hallensportfestes war immer eine jährliche Konstante. Erlebt haben wir sie als tolle Gemeinschaftsaktion: Unsere Eltern haben Kuchen gespendet, die Kinder haben mit Peter Fladenbrote geschmiert, Wiebke und Katrin haben Haribo-Tütchen gepackt, Andreas hat Waffelteig mit der Bohrmaschine gerührt und am Wettkampftag haben alle angepackt, als Läuferdienst, Wettkampfhelfer, Waffel- und Wurstverkäufer... Unser Wettkampf war u.a. aufgrund der einmaligen Kuchentheke und der Haribo-Tüten sehr beliebt. Ein verklärender Blick zurück? Ja, eine Mammutaufgabe war es auch, spätestens als das Catering für ca. 700 Wettkämpfer plus Trainer und Zuschauer hinzukam.

Heute sind die Anforderungen an die Durchführung

digitaler geworden, die Organisation der Leichtathletik-Events liegt jetzt zentral in den Händen der LGO. Frühere Fixpunkte im Wettkampfkalendar wie der jährliche Sommertermin, der Citylauf in der Innenstadt, finden nicht mehr statt.

Die Trainingsituation war teilweise zermürend: Trainingsstätten wurden umgebaut, gesperrt, dem BVB zur Verfügung gestellt... - Doch aktuell sieht es so aus, als bliebe die angestammte Rote Erde unsere Heimat. Dazu können wir seit August 2020 auch das neu entstandene Leichtathletikstadion in Hacheneu nutzen.

Konstanten über die letzten 25 Jahre hinweg? – Die Staffelübergabe

Konstanten, die gibt es auch. Darunter am wertvollsten: Der stets tolle Einsatz der Trainerteams. Und zwar nicht nur im Training und um das Training herum, sondern auch in der Sicherung der Nachfolge: Immer gelang es, Trainernachwuchs aus den eigenen Reihen zu begeistern. Zwar schwang bei jedem emotionalen



vor dem Wettkampf: Anton, Liv, Jule, Jonathan, Jaron



erfolgreiche Staffel von li. nach re.: Kathi, Liv, Greta, Maya, Jule, Tessa



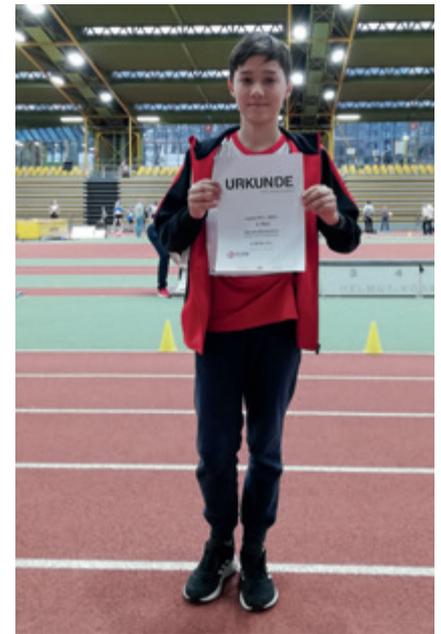
Trainerabschied immer die Angst mit, wie es weitergeht, wer den Staffelstab übernimmt. Doch immer fanden sich Aktive aus der Trainingsgruppe selbst, die die Arbeit engagiert weitergeführt und den Stab sicher in die nächste Wechselzone getragen haben.

Nach dem Ausstieg von Beate Klaczynski, die der Leichtathletik aber noch lange als Kampfrichterwartin erhalten blieb, haben die ehemalige aktive Läuferin Wiebke Malow und ihr Vater Peter Hentschel das Training mehr als ein Jahrzehnt mit viel Einsatz geleitet. In diese Zeit fiel das begeisternde Trainingslager in Ohrdruff und die unvergessliche Fahrt zur Europameisterschaft nach Amsterdam.

Nach dem Abschied des Familienduos übernahmen Anna Fuhr und Simone Spickhoff sowie die Helferinnen Luisa Volmer und Katharina Maier den Staffelstab. Sie mussten sich u.a. der Herausforderung Corona stellen, digitales Zoom-Training anbieten statt gemeinsamem Training im Stadion. Aber auch digital

haben die Trainerinnen ein Top-Programm auf die Beine gestellt: So manches Wohnzimmer erzitterte unter dem Hüpfen und Springen der Aktiven.

Zwischenzeitlich haben auch Anna und Simone beruflich bedingt ihr Traineramt beendet, geblieben sind Katharina und Luisa, die zusammen ihre Trainerlizenz erworben haben und nun mit neuem Elan eine größere Gruppe, hauptsächlich 6-12Jährige, trainieren. Eine besondere Herausforderung für die derzeitigen Trainerinnen ist der Umbau der Helmut-Körnig-Halle, die jetzt eine tolle Wettkampfstätte mit sechs Rundbahnen und größerer Tribüne ist, allerdings auch weniger Platz für das Training bietet. Zusätzlich steht das Stadion Rote Erde, unser Heimat-Trainingsort, seit zwei Jahren nicht mehr zur Verfügung, das Training wurde in das neue Stadion nach Hachenedy verlegt. Das bedeutet einen weiten Weg für alle. Hier ist allerdings ein Ende in Sicht, am 8. Juni wird das Stadion mit einem internationalen Wettkampf neu eröffnet,





die langen Wege haben dann hoffentlich ein Ende.

Aktuell konnten wir drei noch aktive Athletinnen aus der LGO als Trainerinnen gewinnen. Tessa Krämer, Henrik Lindstrot und Karolina Haas unterstützen insbesondere beim Training der Jüngeren. Anfang des Jahres haben wir nach längerer Pause wieder ins Wettkampfgeschehen eingegriffen und hoffen, bei nun stabilen Trainingsbedingungen, noch mehr Kinder für

Wettkämpfe begeistern zu können. Die Leistungen beim ersten Wettkampf waren teils schon vielversprechend, so konnten die Brüder Julius und Jaron Brunert jeweils den ersten und zweiten Platz im 50m-Sprint im Kreis Dortmund belegen. Jan Lantermann hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Weitsprung um knapp 40 Zentimeter verbessert. So kann es weiter gehen, wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jubiläums-Jahr 2023!



RECKO **RECKO-SHIRT.DE**

**Bochumer Traditionsunternehmen
seit 1973**

**Vom blanken Shirt zum Markenauftritt:
Wir veredeln Textilien!**

**Arbeitsbekleidung · Vereinsbekleidung
Sicherheitsbekleidung · Berufsbekleidung
Merchandise · Bestickung · Beflockung · Siebdruck**

Vertriebspartner: HAKRO, ETERNA, B&C, CRAFT, ID IDENTITY, KÜBLER, LEIBER etc.

Recko-Shirt

Robertstraße 16 · 44809 Bochum

Telefon: 0234 / 95 80 69 60 · Fax: 0234 / 95 80 69 69 9

E-Mail: info@recko-shirt.de · Web: www.recko-shirt.de

**Es gibt keine
2. Chance für
den 1. Eindruck!**



Turnen



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Gerätturnen

„Von der Wiege bis zur Urne – turne, turne, turne“

Diesem bekannten Zitat folgend bietet die Turnsparte eine Vielzahl an Turngruppen für alle Altersklassen und, in Kooperation mit dem Landesleistungszentrum in Dortmund-Schüren, für alle Leistungsniveaus und Ambitionen an.

Wettkampfturnen

Für mehr Trainings- und Wettkampfeinblicke guckt gerne auf unserer Instagramseite [@dortmunderturngemeinde](#) vorbei!

Neben den Turngruppen im Stützpunkt, welche in allen Altersklassen und unter Anleitung fachkundiger Trainer:innen auf das Erreichen von Kaderplätzen sowie bei den älteren Turnerinnen auf die Teilnahme in der Deutschen Turnliga hintrainiert, kann bei uns auch in den Wettkampfturngruppen viel erreicht werden.

In der Altersklasse 9-12 werden die Grundlagen für größere Wettkämpfe gelegt und an ersten Liga-Wettkämpfen Erfahrung gesammelt. Die Gruppe um Trainerinnen Louisa Schneider und Charlotte Strunk erreichte den Aufstieg in 2022 locker und holte sich



Gauklasse II mit Luisa, Anni, Helena, Amelie, Isabell, (Angelina)



Gauliga I mit Siri, Tyra, Sophie, Lana, Lina, (Friederike, Sofia)
(für die Gauliga II angetreten: Madeleine, Jana, Ronja, Helena, Mia, Carina, Naomi, Nala, Laurie)



Sophie, Lana

einen tollen Platz in der 4. Gauliga. Dieses Jahr wollen sie sich in der 2. Gauliga behaupten.

In der Altersklasse ab 12 Jahre kann ein Fokus auf individuell erreichbare Ziele gelegt werden. Während ein Großteil unserer Turnerinnen in den beiden oberen Gauligen zu finden ist, treten drei Turnerinnen in der Verbandsliga und zwei Turnerinnen in der Regionalliga an. Die Turnerinnen trainieren in der Regel dreimal in der Woche. Die Gruppe besteht größtenteils aus ehemaligen Stützpunktturnerinnen und talentierten Quereinsteigerinnen.

Neben guten Ergebnissen in unseren Ligawettkämpfen konnten weitere tolle Ziele erreicht werden. Lana Rozman und Sophie Utsch erturnten die geforderte Quali-Punktzahl bei den Landesmehrkampfmeisterschaften (eine Mischung aus Turnen und

Leichtathletik) und konnten anschließend bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften antreten.

Lina Schünemann gelang in ihrem ersten Jahr auf Landesebene (bei den Großen) ein ganz besonderer Erfolg: Sie qualifizierte sich für die Auswahlmannschaft des Westfälischen Turnerbundes und durfte ihren Verband bei Bundespokal vertreten. Dabei gewann ihre Mannschaft vor der niedersächsischen und sächsischen Konkurrenz und wurde neben der Goldmedaille vom WTB bei der jährlichen Meisterfeier für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Zusätzlich zu den sportlichen Erfolgen konnten einige Turnerinnen wieder an der jährlichen Fahrt zum Kürbispokal nach Hamburg teilnehmen. Die Silbermedaille war dabei nur eines der Highlights. Der Besuch der Elbphilharmonie, die Übernachtung in der Herberge und das Schlittschuhfahren gehörte ebenso dazu und schweißte die Gruppe mit unseren beiden Neuzugängen Mia Borlik und Julia Schmidt aus Unna weiter zusammen.



Tyra, Julia, Isabell, Naomi, Sophie, Sofia, Lina, Mia



Turnen



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Gaujugend

Zweimal die Woche ist die neue Halle in der Kuithanstraße voll. Drei bis vier sachkundige Trainerinnen managen das Training von über dreißig motivierten Turnerinnen. Turnen für jedermann – aber richtig! In allen Altersklassen kann hier für erste Wettkämpfe trainiert werden. Die Turnerinnen der F-Klasse – unsere Jüngsten – konnten im November bei den Mannschaftsmeisterschaften einen grandiosen zweiten Platz holen. Der Nachwuchs zeigte sich hier stark und mit viel Potenzial. Anfang 2023 überraschten die Großen der B/C-Klasse. Mit wenig Hoffnung angesichts

Aktivengruppe und Sportstudenten

Sport macht man aus vielerlei unterschiedlichen Gründen – um fit zu bleiben oder wieder zu werden, um Freunde zu treffen, wegen des Bewegungserlebnisses, mit oder ohne größere Ambitionen. Dabei sollte es egal sein, wie alt man ist. In einer Sportart in der es mit dem Schulabschluss oft heißt „Tschüss, Turnhalle“ zeigen wir, dass es auch anders geht. Ob ehemalige/r Leistungsturner:in, Freizeitsportler:in, Trampolinturner:in, Sportstudent:in oder neugierige Quereinsteiger:in, bei uns ist jeder willkommen, (wieder) Gefallen am Turnen zu finden. Parallel zu unserer Aktivengruppe (Ü16), die selbstständig trainiert und sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite steht, trainiert die Sportstudentengruppe, in der Heinz, Thomas und Alex die Sportstudenten auf bevorstehende Eignungs- oder Uniprüfungen vorbereiten.

Vom Anfänger bis Köhner, alle sind bei uns vertreten, und so gelingt ein gegenseitiges Helfen, Sichern, Beraten und schließlich Erfahren und Können. Das schafft Vertrauen und Gemeinschaft – und macht Spaß!



Die Aktiven- und Studententruppe rund um Franziska von Klopotek (vorn, 3.v.l.) und Ronja Siebert (hinten, z.v.r.) ist immer gut gelaunt; gemeinsam mit Spaß geht alles besser.



Kinderturnen der „Großen“

Bei uns geht's rund, am Mittwochnachmittag! Ein buntes Angebot an Sport, Spiel und Bewegung erwartet alle Grundschul-Kinder. Sie tummeln sich in Akrobatik, Turnen, Bewegungslandschaften und Abenteuersport. Das bringt die Kids nach einem langen Schultag in Schwung.

Das „Turnen“ ist dabei „nur noch“ Ausgangspunkt der Trainingseinheiten, denn inhaltlich geht es um mehr, als sich bloß turnerisches Können anzueignen. Von Woche zu Woche überlegt und plant das Übungsleiterteam mit kreativen Ideen, um den Kindern Spiel und Spaß nach ihrem Schultag zu bieten und ihnen gleichzeitig wichtige weitere Kompetenzen für ihren weiteren Lebensweg sowie Freude an Bewegung zu vermitteln.

Eine kurze organisatorische Phase, in der die Anwesenheit erfasst und Regeln, Kleiderordnung bezüglich Schmuck gemeinsam besprochen werden, läuten die Stunde ein. Danach geht es schnell in die Erwärmung, die je nach Schwerpunkt ein Minispiel oder aber auch

eine kleine Übungsreihe beinhaltet, beispielsweise das Atomspiel in Vorbereitung auf die Akrobatik. Anschließend wird sich gedehnt und werden – auch hier je nach Schwerpunkt – Vorübungen für den Stundenhauptteil integriert.

Der Hauptteil ist dann die eigentliche Herausforderung für die Kinder und das prägende Element des Trainings. Konditionelle und koordinative Fähigkeiten werden nun erprobt; auch die persönlichen und sozialen Kompetenzen entwickeln wir weiter. Verschiedene Aktivitäten an Turngeräten wie Balken, Boden, Minitrampolin und Reck oder Barren fordern zum Ausprobieren und Meistern von Bewegungsaufgaben heraus. Gemeinschaftsaufgaben z. B. in der Akrobatik runden die Einheiten ab.

Der Abschluss gestaltet sich immer in einem oder zwei Minispielen, beliebt sind dabei Möhrenziehen, Chinesische Mauer oder Linienfangen.

Um den Übergang von der Schulzeit in die Schulferien einzuläuten, laden wir in den letzten zwei bis drei Wochen vor den Ferien zu einer Bewegungsgeschichte ein: neue und abenteuerlichere Stationen in einer Gerätelandschaft fördern Phantasie, aber auch die Kombinationsgabe: Denn Ziel hierbei ist zwar vor



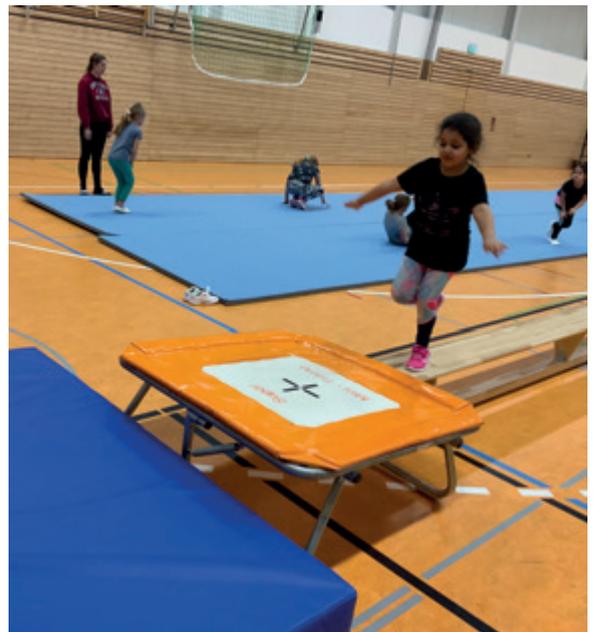
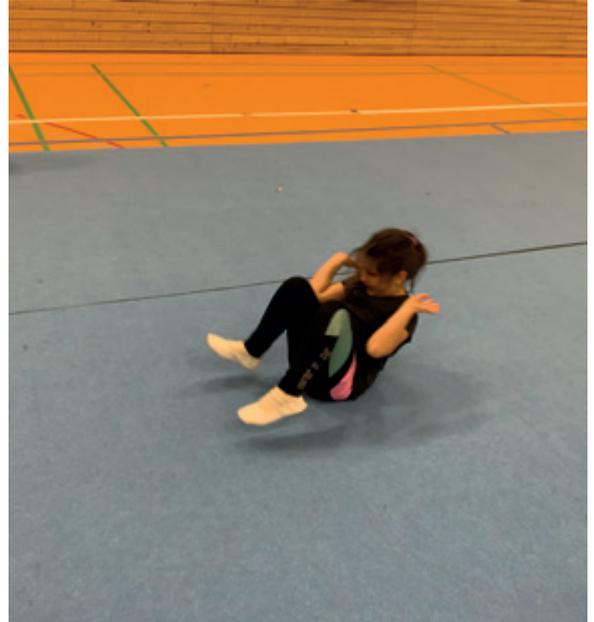
allem der Spaß, aber auch das gemeinsame Lösen von Bewegungsaufgaben durch gemeinsames Rätseln, das Knobeln über Hinweise oder gelegentlich auch durch den Wettstreit, wer mehr Beute aus Takeshis Schloss stibitzen kann.

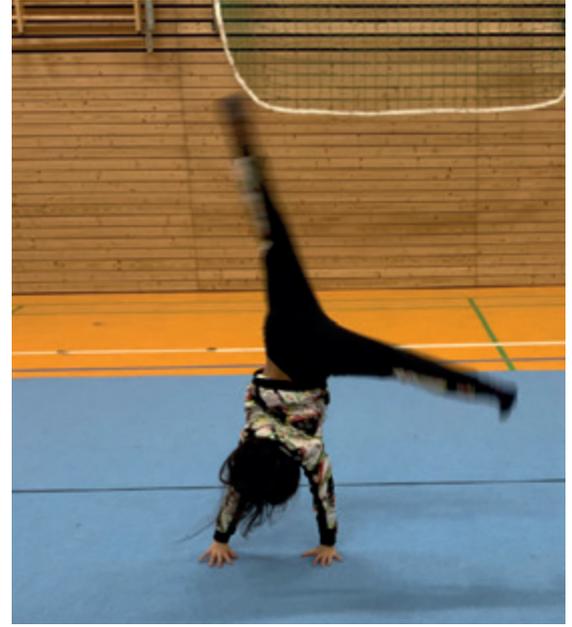


Turnen



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.





Mutter-Vater-Kind-Turnen

Unsere Kleinsten feierten ganz groß und alle fanden es famos.

Es wurde getanzt, gelacht, getrunken und genascht.

Lea und Matilda haben die Party mit Bravour geschafft.

In diesem Sinne bis bald

Eure Nicole





Turnen



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Studententurnen oder Studenten turnen?

Turnprüfung bestanden! Aufatmen der angehenden Sportstudenten und ein inneres Dank-Gebet an Heinz und Thomas Versen: Der Karriere steht nichts mehr im Weg. Zumindest nicht die Turnprüfung. So oder so ähnlich ergeht es vielen Studenten, die für eine gewisse Zeit den Weg zur DTG finden. Manche bleiben hängen: So wie Alex, ein absoluter Glücksfall für den Verein, denn als Tausendsassa packt er gleich überall tatkräftig mit an. Hier ist sein Bericht:

Nach dem Abitur besteht der Wunsch nach einem Sportstudium? Oder nach einer Karriere bei der Polizei und Feuerwehr? Oder ist es bereits soweit und

man steht vor der gefürchteten Sportprüfung, für die man am liebsten noch Hilfe hätte?

Die Turngemeinde bietet genau zu diesem Zweck eine Kurzmitgliedschaft im Verein an: um sich als Vereinsmitglied gemeinsam und unter Begleitung auf Prüfungen wie einen Sporttest oder eine Sportprüfung an der Universität vorbereiten zu können, ohne dass man sich fest dem Verein anschließen muss.

Im Gerätturnen richtet sich dazu eine eigene Trainingsgruppe an Sportstudierende vor ihrer Turnprüfung sowie an alle Interessierten, die sich auf den turnerischen Teil bei einem Sporttest oder auf eine Eignungsprüfung für diverse Berufe (z.B. Polizei, Feuerwehr usw.) vorbereiten möchten.

Der Fokus dieser Trainingsgruppe liegt dementsprechend auf der Prüfungsvorbereitung. Inhaltlich werden im Kern zunächst die konditionellen





und koordinativen Grundlagen geschaffen, um die geforderten Elemente an den Geräten zu erlernen. Neben dem Krafttraining wird am Boden begonnen, die Turner erlernen bzw. verbessern turnerische Basiselemente wie Rollen, Handstand und Radüberschläge. Im weiteren Verlauf wird dann immer weiter und selbstständiger an den Geräten geturnt, um die

verschiedenen Prüfungsanforderungen zu erfüllen.

Im Zuge dessen verändert sich auch die Rolle der

Übungsleiter. Wo sie anfangs das Erwärmen und Vorbereiten anleiten und den Teilnehmern, vor allem angehenden Sportlehrkräften, eine Grundidee vom Turntraining vermitteln, handeln die Teilnehmer zunehmend eigenverantwortlich und das Trainerteam fokussiert sich mittels Beobachten und Rückmelden vermehrt auf die Feinheiten der Elemente.

Bei den Teilnehmern selbst wird die Trainingsgruppe als „gutes Zusatzangebot“ zu den Prüfungsvorbereitungskursen an den Universitäten wahrgenommen, doch auch für Eignungsprüfungen und berufsbezogene Sporttests wird das Training als sehr gewinnbringend empfunden.

P.S.: Der erste Lehrgang ist erfolgreich abgeschlossen. Das Feedback der Studenten war durchweg positiv und es haben alle, z. T. mit sehr gut, bestanden.

Alex Iwanek



LEVEL UP YOUR SPORTS!



Mehr Kraft,
Mehr **Speed**,
für dich und dein Team.





Die „Flotten Hüpfer“

feiern die Feste, wie sie fallen. Neben den regelmäßigen Gymnastikstunden, Geburtstagsfeiern und gruppeninternen Ausflügen (unten: zum Fredenbaum-Park) wird jedes Vereinsereignis begeistert mitgenommen. Wandern, Sommerfest, Vereinsmeisterschaften, Walter-Vehling-Gedächtnis-Treffen (Bild rechts) sind beliebte gemeinsame Aktionen der „Flotten Hüpfer“.





Gymnastik



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Sitzgymnastik

Unsere Gruppe ist umgezogen. Wir trainieren jetzt mittwochs in der neuen Halle in der Kuithanstrasse. Um 17:45 beginnt unser Sport. Wir haben noch Plätze frei und jeder ist herzlich willkommen.

Die Gruppe richtet sich an diejenigen, die nicht mehr auf der Matte turnen möchten. Wir freuen uns auf euch.



Mit Musik geht alles besser!

Alle Jahre wieder...wir hatten eine schöne Weihnachtsfeier. Michael spielte Gitarre und es wurde gesungen, gelauscht und gelacht. Für das Büfett hat auch jeder was mitgebracht. Danke an meine tolle Truppe.

Es grüßt Nicole



Wir meistern die Challenge – von 1993 bis heute!



26. Mai 1993 – der Challenge Day.

Welche Stadt schafft es, am meisten Einwohner mind. 15min lang zu bewegen? Wer gewinnt den internationalen Städtevergleich. Die Atmosphäre war gewaltig: Im Radio, in den Schulen, in den Firmen, am Arbeitsplatz, in allem war Bewegung. Über 400 000 Dortmunder fieberten mit: würden wir den Sieg davontragen können?

Wir Tänzerinnen waren natürlich Feuer und Flamme. Für je 15 Min sportliche Aktivität pro Person gab es Punkte, und wir steuerten fleißig zum Sieg bei. Die Begeisterung für Bewegung war nicht nur in der Turnhalle, den Sportvereinen und auf dem Tanzboden greifbar, sondern schwappte auf die Straße über.

Ja, am Ende gewann Dortmund die Challenge -



Challenge Day 25.Mai 1993



Apfelmarkt Aplerbeck



Jazztanz



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.



Weihnachtsessen



Fahrt nach Hamburg 1997



Weihnachtsmarkt 2021

FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.



Jazztanz





Fit for Fun



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.



Freunde treffen und
Immerviel Spaß haben am
Training

Für Jedermann geeignet,
Objung, ob alt, man kann sich beim Sport
Rundum wohlfühlen.



Fit bleiben
Und jeden Donnerstag
Nette Leute wiedersehen.



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



Fit for Fun





Aerobic



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Aerobic / Bodystyling - damals und heute - seit 29 Jahren zusammen sporten!

Vor tatsächlich 29 Jahren habe ich eher durch Zufall die damalige Aerobic-Gruppe in der Kreuzschule übernommen, da ich selbst vorher Teilnehmerin war. Zuerst nur vertretungsweise und als die damalige Übungsleiterin aufhörte, war es für mich nicht schwer, diese tolle Gruppe komplett zu übernehmen.

Anfangs starteten wir noch mit Gymnastikschläppchen und unser Aufwärmtraining lief so ab, dass wir uns nur im Kreis mit Dauerlauf warm liefen. Das ist lange vorbei.

Nach mehreren fachlichen Ausbildungen passten wir uns immer dem neuesten sportmedizinischen Grundlagentraining an und stellten das Training um.

Da unsere Gruppe immer größer wurde, mussten wir irgendwann die Halle wechseln, da mehr Platz her musste. Zudem wurden immer mehr Kleingeräte und Stepper angeschafft, so dass die Vielseitigkeit des Trainings jederzeit gegeben ist.

Es gab auch den ein oder anderen Auftritt z.B. beim Stadtfest Dortbunt, bei welchem wir mitmachten.

Im nächsten Jahr trainieren wir also bereits seit 30

Jahren zusammen und es gibt tatsächlich einige Damen in meiner Gruppe, die mir solange die Treue halten und seit 30 Jahren mit mir zusammen trainieren. Darüber freue ich mich natürlich ganz besonders.

Selbst die Corona-Krise haben wir erfolgreich überstanden, da wir immer Kontakt gehalten haben.

Das Training fand für einen gewissen Zeitraum online sowie auch draußen statt. So kamen neue Trainingsformen wie Hula-Hoop dazu, da wir uns alle einen Reifen anschafften.

Auch haben wir immer sehr viel Spaß, wenn wir uns vor den Sommerferien oder zum Jahresabschluss vor den Weihnachtsferien zum Essen treffen und einen netten Abend in einem schönen Lokal verbringen und anregende Pläuschchen halten. So haben wir uns in all den Jahren sehr gut kennengelernt.

Ich bedanke mich recht herzlich bei meinen lieben Teilnehmerinnen für ihre langjährige Treue und hoffe auf viele weitere tolle sportliche Jahre.

Eure Silke



2016

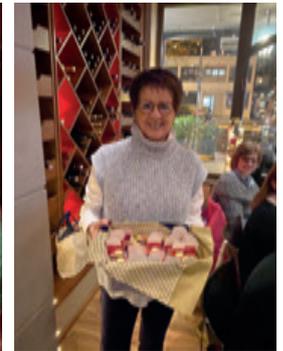


1999

FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.



Aerobic





Aikido



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Faszination Aikido

Aikido – kein Wettkampfsport. Aber es gibt regelmäßige Lehrgänge, auf denen man mit anderen Aikidokas aus Deutschland und aller Welt trainiert.

... vier Aikidokas der DTG im Gespräch auf dem Weg zu einem solchen Lehrgang...

Was fasziniert dich am Aikido?

Michael - 2 J. Training: Am Aikido fasziniert mich die Weichheit der Bewegung und der meditative Charakter, über die Bewegung Körper und Geist miteinander zu verbinden.

Uta - 18 J. Training: Ich finde unglaublich, dass ich es schon so lange mache und immer wieder neue Seiten entdecke. Am Anfang hatte ich den Eindruck, es gehe um die Techniken, dann habe ich festgestellt, es geht um den Kontakt mit den anderen und dann hat sich mir noch ein tieferer meditativer, irgendwie auch spiritueller Charakter erschlossen. Es geht also irgendwie immer weiter.

Matthias - 5 J. Training: Mich fasziniert die Vielfältigkeit zwischen Sport, Techniken, aber auch der

Achtsamkeit. Es ist deutlich mehr als ein Training, es ist eigentlich wie eine Lebenseinstellung.

Sabine - 25 J. Training: Aikido bleibt über Jahre und Jahrzehnte immer eine Herausforderung. Man kann sich immer noch weiterentwickeln und erkennen, dass man mit dem, was man im Training lernt, auch eine Verbindung zum alltäglichen Leben schaffen kann. Ich finde das Bewegungsgefühl auf der Matte einfach auch total schön, speziell wenn man nicht mehr unterscheiden kann zwischen dem, der angreift und dem, der sich verteidigt.

Wie würdest du jemandem erklären, der noch nichts vom Aikido gehört hat, worum es dabei geht?

Sabine: Es geht darum mit der Energie der Angreifer*innen umzugehen und gleichzeitig in der eigenen Mitte zu bleiben und geerdet zu sein. Aikido hat verschiedene Elemente, u.a. das Waffentraining mit Holzsword, -stab und -messer und Körpertechniken, wie beim Judo, bei denen man rollt und fällt.

Michael: Aikido ist eine Kampfkunst, bei der es darum geht, sich mit dem Kampf als Möglichkeit zu befassen, nicht kämpfen zu müssen. Wenn man kämpfen muss, wird der andere nicht zerstört, sondern diszipliniert.





es aus, wenn die angreifende Person am Ende durch die Luft zu fliegen scheint.

Ein Training ist für mich besonders gelungen, wenn ...

Sabine: ... ich Spaß hatte. Die Krönung ist ein Gefühl von Einssein mit dem Partner, mit der Bewegung.

Matthias: ... ein Gefühl der Harmonie entsteht sowohl in der Anstrengung, also körperlich ausgepowert sein, als auch mental, dass man Spaß hatte, zufrieden mit seinen Techniken und denen der Anderen ist.

Uta: ... mindestens einmal gelacht wurde und ich geschwitzt habe. Gelingen ist es für mich, wenn ich schnell nur noch an das Training und nicht mehr an andere

Matthias: Wenn man Aikido beschreiben will, kommt es am ehesten der Samurei-Philosophie gleich.

Uta: Von außen betrachtet, sieht man zwei Personen, die mehr oder weniger fließende Bewegungen ausführen, an dessen Ende eine Person auf dem Boden liegt. Dabei greift eine Person mit unterschiedlichen Techniken an und die andere reagiert darauf. Wenn es gut gemacht ist, sieht es sehr dynamisch aus und erinnert an Tanz, aber man sieht auch den kämpferischen Charakter. Besonders beeindruckend sieht

Sachen gedacht habe. Das geht meistens damit einher, dass sich ein Gefühl einstellt, genau hier und verbunden mit anderen zu sein.

Michael: ...ich das Gefühl habe, ich habe ein bisschen was von dem verstanden, was ich gerade ausführen sollte und neu gelernt habe, das aber beim nächsten Mal mit Sicherheit wieder weg ist. Ein guter Abend ist, wenn ich so viel gerollt bin, dass ich das Gefühl habe, ich bin gerollt und dabei ist mir nicht schlecht geworden.

Aikido in der DTG:

Es gibt 4 Trainingstermine für Erwachsene und einen Termin für Jugendliche in der Woche, außer in den Ferien.

Aikido (Integral): Di & Do / 19.15 - 21.15 h / Sporthalle Lissaboner Allee 35

Aikido (Takemusu): Mi & Fr / 19.00 - 21.00 h / Turnhalle des Leibnizgymnasiums

Aikido (Jugendtraining): Do / 18.00 - 19.15 h / Sporthalle Lissabonner Allee 35

Kontakt: Sabine Spatz 01622603190

Internet: <https://www.integral-aikido.de> und www.aikido-dortmund.de





Fechten



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.

Nach Corona Neustart in neuer Halle

Die DTG-Fechtabteilung

Die letzten Jahre gestalteten sich als stetiges Auf und Ab für die Fechter*innen der DTG. Zunächst natürlich wegen der COVID 19-Pandemie, die die Sportler*innen zwang, erstmal für eine lange Zeit den Degen aus der Hand zu legen. Erste vorsichtige Trainingsbemühungen gab es immer zwischendurch: Einhergehend mit den mal lockereren und mal strengeren Kontaktbeschränkungen konnte man sich unter Einhaltung der Hygieneregeln zum Training treffen - oder eben nicht. Dem allgemeinen Sicherheitsempfinden kam zugute, dass das Gegenüber beim Fechten am besten auf Distanz gehalten werden sollte... Im Laufe des Jahres 2022 konnte man schließlich zu einem regelmäßigen Trainingsbetrieb zurückkehren. Das Training fand nun aber an neuer Wirkungsstätte statt. Die Sporthalle II



Zum Aufwärmen wird ein Parcours aufgebaut. Foto: Philipp Rogmann

des Leibniz-Gymnasiums stand nach ihrer grundlegenden Sanierung den Sportler*innen wieder offen, was natürlich alle Trainingsteilnehmer*innen sehr freute.

So treffen sich die Fechter*innen also wieder regelmäßig jeden Dienstag und jeden Donnerstag zum Training. Nachmittags geht es los mit den jungen Fechter*innen zwischen 12 und 18 Jahren, abends geht es dann mit den Älteren weiter. Dabei dauert das Training stets zwischen 90 und 120 Minuten.

Gestartet wird normalerweise mit einem Warm-up, um den Körper auf die kommende körperliche Belastung vorzubereiten. Dieses Aufwärmen fällt immer unterschiedlich aus. Mal gibt es Laufeinheiten zur Verbesserung der Kondition, mal Krafttraining zum Muskelaufbau. Jeden Donnerstag tun sich die erwachsenen Fechter*innen mit der Badminton-Abteilung der DTG zusammen und spielen zum Aufwärmen 60 Minuten gemeinsam Hockey. Daran nehmen inzwischen auch einige Fechter vom nachmittäglichen Kinderfechten teil. An das Hockeytraining schließt sich



Es wird wieder regelmäßig trainiert. (Foto: Matthias Enste)



ein Zirkeltraining mit zwölf Stationen über vier Runden statt.

Nach der Aufwärmphase folgt eine ausgiebige Dehnung, um die Flexibilität zu erhöhen und Verletzungen vorzubeugen. Danach starten gezielte Trainingseinheiten mit Partnerübungen oder es wird frei gefochten. Im Fechttraining werden grundlegende Techniken wie Haltung, Schrittfolgen, Angriff und Verteidigung trainiert. Diese Techniken werden ständig wiederholt und verfeinert, um eine schnelle und präzise Ausführung zu ermöglichen. Außerdem werden taktische Entscheidungen trainiert, um den Gegner zu überraschen und auszuspielen.

Am Training der Kinder und Jugendlichen nehmen im Schnitt vier bis acht Personen teil, bei den



Links: Beliebtes Trainingsinstrument: Die Koordinationsleiter. Rechts: Erfolgreich beim Cup am Wisseler See, Fotos: Katharina Hülscher und Matthias Enste



Fechten



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



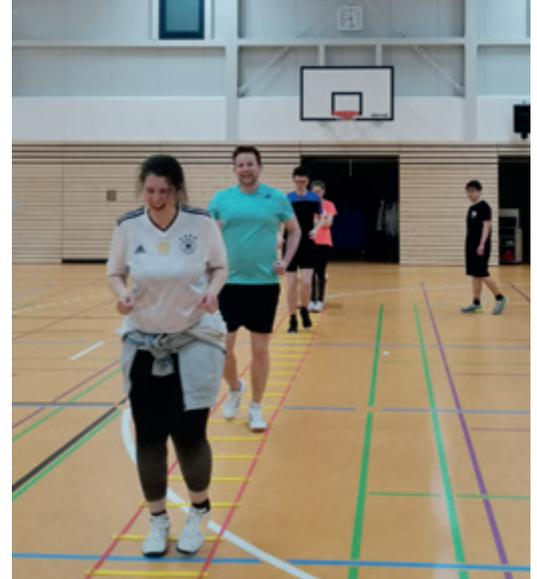
Ein bisschen was muss an der Hallenausstattung immer noch optimiert werden. Foto: Katharina Hülscher

Erwachsenen variiert die Teilnehmerzahl zwischen vier und zehn Personen. Hier konnten auch einige neuer Fechter*innen gewonnen werden, die durch das Sportangebot der Uni Dortmund zum Fechten gekommen sind.

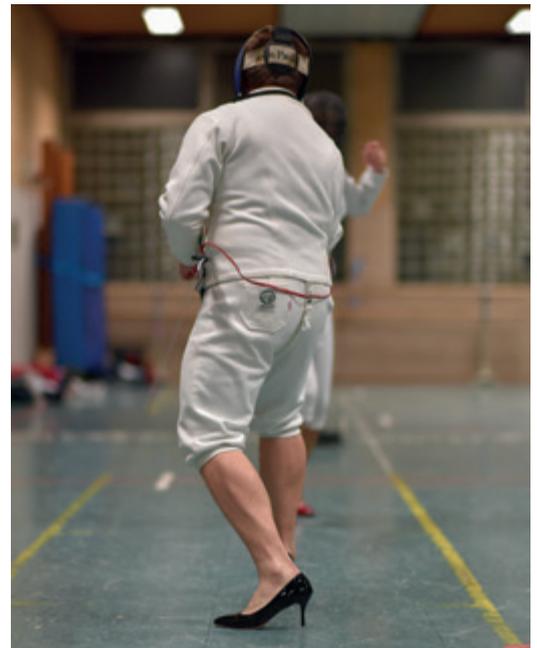
Neben dem Training nimmt auch der persönliche Austausch einen großen Stellenwert in der Fechtabteilung ein. Zweimal im Jahr trifft man sich zu einem Sommer- und einem Weihnachtsfest. Auch dies war durch die Corona-Pandemie unterbrochen, lebt seit 2022 aber wieder auf. Es sind tolle Gelegenheiten, abseits des Trainings ins persönliche Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Im Sommer genießt man das schöne Wetter, im Winter freut man sich gemeinsam auf die anstehenden Weihnachtstage. Meist wird dabei gegrillt und alle Beteiligten steuern dazu Salate, Dips, Brote und etwas Süßes bei.

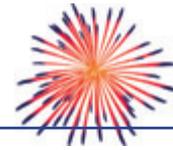
Die Fechtabteilung blickt also in der neuen Halle wieder mit regelmäßigem Training und viel persönlichem Austausch voller Erwartungen in die Zukunft!

Katharina Hülscher



Spaß beim Sport. Foto: Katharina Hülscher)





Ab auf die Piste: Wir wollen in den Schnee! - 61 Jahre Ski

*Oh Willkommen Willkommen Willkommen Sonnenschein!
Mit Ski und Snowboard fallen wir in die weißen Berge ein.
Ja, wir kommen, wir kommen, wir kommen, stimmt euch drauf ein,
ab auf die Lifte: Pulverschnee und Massen Sonnenschein.
Heeey, ab auf die Piste!
Wir wollen in den Schnee ... Heyo was geht ...*

Es musste erst dieser Buddy-Song veröffentlicht werden, um das Motto der Skiabteilung auf den Punkt zu bringen. 2012 war das, dabei fährt die Dortmunder Turngemeinde schon seit 1962 regelmäßig in den Schnee.

Von Winfried Düing, Hubert Göttken, Karl-Friedrich Reiß, Bernhard Rolf, Walter Sauerwald und Günter Seiffert wurde damals die Abteilung gegründet, ein Jahr später trat man dem Westdeutschen Skiverband bei.

Die ersten gemeinsamen Skiausflüge gingen ins Sauerland, damals noch ohne „Skizirkus“; die Pisten wurden oft selbst gestampft.

Doch schon bald reichten die sanften Hügel des Mittelgebirges nicht mehr aus, um die gestiegenen Ansprüche nach skifahrerischen Herausforderungen zu befriedigen. Dieser Umstand und die mangelnde Schneesicherheit bedingten, dass wir ab 1977 größere sportliche Herausforderungen im hochalpinen Gelände der Alpen suchten. Am sogenannten „langen Wochenende von Donnerstag bis Montag“ wurden mit eigenem Bus und Fahrer Skigebiete in Abtenau, Mittelberg, Obergurgl, Arlberg, Großarl und Kühtai angesteuert. Konzentriert und ernsthaft trainierten die Läufer in unterschiedlichen Leistungsgruppen, um das skifahrerische Können zu verbessern und den begehrten Titel des/der Vereinsmeisters/in im Riesentorlauf zu erringen.

Im Laufe der Jahre erlangte die Skifreizeit einen gewissen Ruf, die Teilnehmerzahl wuchs und die Durchführung der Skifahrt wurde zu einer organisatorischen Herausforderung. Die größte Schwierigkeit bestand darin, für das Wochenende ein geeignetes Hotel für alle Teilnehmer zu finden. Die Hoteliers waren eher bereit, die Teilnehmer für eine ganze Woche zu beherbergen. Konsequenterweise wurde die Skifreizeit auf eine Woche ausgedehnt.

Der Zufall spielt oft eine entscheidende Rolle: 1991 haben wir das Hotel Kornock auf der Turracher Höhe entdeckt und in unser Herz geschlossen. Seitdem





SKI



FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.



Das Highlight dieser gemeinsamen Skiwoche war lange Jahre die Ermittlung des/der Skivereinsmeisters/in.

Die Rennen fanden immer am Donnerstag statt:

Die Sportfreunde der Ebene Reichenau wurden beauftragt, einen Riesentorlauf mit professioneller Zeitmessung abzustecken. Die ambitionierten Rennläufer/-innen nutzten den Abend vor dem Rennen, um die Ausrüstung zu optimieren, indem die Skier gewachst, die Kanten geschliffen und ordentlich gefachsimpelt wurde. Schon bei der Ziehung der Startnummern kam eine leichte Nervosität auf bei den Akteuren, die sich - sobald die Strecke von den heimischen Rennleitern abgesteckt war - weiter steigerte. Ganz professionell inspizierten die Läufer die Rennstrecke,

verbringt die Abteilung Ski der DTG unter dem Motto „Freunde bei Freunden“ ihre jährliche Skifreizeit auf der Turracher Höhe im Hotel Kornock.

die einzelnen Tore wurden in Augenschein genommen, letzte Tipps ausgetauscht.

Ein Skiläufer des ausrichtenden Klubs fungierte als Vorläufer und setzte eine erste Duftmarke; danach galt es, in der ausgelosten Reihenfolge zu starten. Nicht skifahrende Kameradinnen und Kameraden begleiteten den Parcours mit lautstarken Anfeuerungsrufen; im Ziel warteten Schulterklopfen und Skiwasser auf die Rennasse. Sieger und Siegerin – ermittelt durch professionelle Zeitnahme - erhielten Pokale, Zweit- und Drittplatzierte wurden mit Medaillen geehrt. Die fleißigen Helfer/innen wurden zum Dank für den selbstlosen Einsatz mit Urkunde und Medaille ausgezeichnet.



As time goes by: In den letzten 30 Jahren hat das Hotel durch zahlreiche An- und Umbauten erheblich an Qualität gewonnen: Eine neue Generation hat das Ruder im Kornock übernommen.

Unsere Skivereinsmeisterschaften haben wir mittlerweile eingestellt, die Skifahrt auf die Turrach wird



jedoch, wenn auch in kleinerer Gruppe, weitergeführt. Hier genießen wir Sonne, Schnee und – wenn wir Glück haben – das Sektmobil, das als kleine Überraschung jeden Tag eine andere Piste anfährt und mit Musik und Schaumwein bei den Skitouristen für gute Laune sorgt.

Auch im Sommer halten wir Skifahrer uns fit: Der Tritt in die Pedale stärkt Ausdauer und Oberschenkel. An einem Radelwochenende sind bei drei Ausfahrten ca. 120 km zu bewältigen.

Ein gesellschaftliches Highlight ist das traditionelle Grünkohlessen, immer in lustiger Runde.

Aktuell treffen wir uns wöchentlich zu einem Training, im Winter in der Halle der Petri Grundschule, Luisenstraße, im Sommer im Rombergpark zum Walken.

Abtlg. Ski, M.W.



Abschied nehmen musste die DTG in diesem Jahr von



Heinz-Dieter Gödecke (Abteilung Fechten)
Geb.17.08.1946 Verst. 31.03.2022

Renate Berndes (Abteilung Ski)
Geb. 09.04.1943 Verst. 03.06.2022

Hildegard Reimann (Abteilung Turnen)
Geb. 27.08.1931 Verst. 16.11.2022

Lisel Scheer (Abteilung Turnen; Gymnastik)
geb. 23.03.1934 Sie ist im Jahr 2022 verstorben.

Die DTG sagt DANKE, dass sie uns und unserem Verein durch lange Jahre hindurch verbunden waren.
Den Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.



Basketball



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**

Unsere Playmaker: Die Basketballe

Die Basketballe der DTG treffen sich wöchentlich drei Mal: Die 1. Mannschaft am Montagabend, 20:00 Uhr in der Brüggmannhalle, am Dienstag ab 18:30 Uhr in der Sporthalle des Stadtgymnasiums und am Donnerstagabend ab 20:00 Uhr in der Halle der Kielhorn- Grundschule. Bei den Trainingseinheiten sind gewöhnlich 10 bis 12 Herren im besten Alter (19 bis 59) dabei.

Unsere 1. Mannschaft, mit dem neuen Übungsleiter Matthias Wiechoczek, hat in der Bezirksliga aktuell in der Platzierungsrunde noch alle Möglichkeiten auf den 2. Platz. Aufgrund der starken Gegner ist die aktuelle Platzierung bei noch drei ausstehenden Spielen

durchaus anerkanntswert.

Die 2. und 3. Mannschaft spielen gemeinsam in der 2. Kreisliga.

Die 2. Mannschaft kämpft aktuell um den Meistertitel und hat um den Übungsleiter und Abteilungsleiter Andreas Skowronski noch alles selber dazu in der eigenen Hand. In dieser Mannschaft spielen überwiegend Spieler, die schon länger im Verein sind. Hervorzuheben ist das Spiel der 2. Mannschaft gegen TSC Schüren 2, wo die Mannschaft mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung 69:70 auswärts gewinnen konnte.

Die 3. Mannschaft wurde kurz vor der Saison aufgrund der vielen Neuzugänge gegründet und befindet sich noch in der Findungsphase, sammelt aber jetzt schon Spielpraxis im Ligabetrieb und wird sicherlich in der neuen Saison wesentlich konstanter und erfolgreicher spielen.



Neuzugänge und Interessierte sind bei uns immer willkommen!

Insbesondere für die 1. Mannschaft in der Bezirksliga sind wir auf der Suche nach Verstärkungen. Bei der 2. und 3. Mannschaft steht ganz klar der Spaß am Spiel im Vordergrund, was durch einen gesunden sportlichen Ehrgeiz abgerundet wird. Außerdem ist der Verein dringend auf der Suche nach einem Übungsleiter für eine Jugendmannschaft.

Bei uns im Verein und insbesondere in der Basketball-Abteilung werden Werte wie Respekt, Toleranz und Fairness groß geschrieben und aktiv gelebt.

Weitere Infos findet Ihr auf unsere Homepage: <https://www.dtg1873.de>

Das Foto zeigt die Jungs von der 2. voller Vorfreude auf das „Derby“ gegen Derne Mitte März.



Mehr dazu im nächsten Jahr an dieser Stelle oder im Internet unter:
<https://www.basketball-bund.net>.
Andreas Skowronski

Tabelle - Bezirksliga 09 Herren (BeL09H)

Rang	Name	Spiele	W / L	Punkte	Körbe	Differenz
1	TV Dortmund Mengede 2	6	5 / 1	10	443 : 333	110
2	TSC E. Dortmund 5	5	3 / 2	6	348 : 316	32
3	TVE Dortmund Barop 3	6	3 / 3	6	354 : 354	0
4	TV Dortmund Mengede 6	6	3 / 3	6	382 : 372	10
5	Dortmunder TG von 1873 e.V.	7	3 / 4	6	440 : 496	-56
6	ASC 09 Dortmund 6	6	1 / 5	2	306 : 402	-96

Tabelle - 2. Kreisliga Herren Kreis Dortmund

Rang	Name	Spiele	W / L	Punkte	Körbe	Differenz
1	SVD 49 Dortmund 4	7	7 / 0	14	395 : 229	166
2	Dortmunder TG von 1873 e.V. 2	8	7 / 1	14	419 : 296	123
3	TSC Schüren 2	8	6 / 2	12	435 : 348	87
4	ASC 09 Dortmund 4	9	2 / 7	4	326 : 457	-131
5	Dortmunder TG von 1873 e.V. 3	10	2 / 8	4	411 : 526	-115
6	Basketballclub Do-Wickede	8	1 / 7	2	278 : 408	-130



Badminton



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



1873 - Gab's etwa Badminton schon vor 150 Jahren?

Ja! 1873, im DTG-Gründungsjahr, staunten die Gäste des britischen Herzogs von Beaufort nicht schlecht, als ihnen in dessen stattlichen Anwesen „Badminton“ ein neues Spiel zur Unterhaltung angeboten wurde. Das indisch geprägte «Poona» hieß von nun an Badminton und begann seinen Siegeszug um die Welt.

Doch von vorn:

Badminton ist ein beliebtes Spiel, das seit Jahrhunderten gespielt wird. Es gibt Hinweise darauf, dass es bereits im antiken Griechenland und in China gespielt wurde. Im 16. Jahrhundert wurde es im ganzen

Großbritannien populär. Ursprünglich wurde das Spiel unter dem Namen ‚Battledore and Shuttlecock‘ gespielt. Ein Battledore war ein kleiner handgefertigter Schläger, der aus einer Holzscheibe und einem Lederstreifen bestand. Der Shuttlecock, auch bekannt als ‚Bird‘ oder ‚Birdie‘, bestand aus einem kleinen Ball, der mit Federn an einem Ende befestigt war. Im 19. Jahrhundert wurde das Spiel von britischen Offizieren nach Indien gebracht, wo es als Poona bekannt wurde. Von dort wurde es dann von den Briten in die ganze Welt exportiert und schließlich als Badminton bekannt. 1873 gründeten britische Offiziere die Badminton Association of England, die als erste offizielle Organisation zur Förderung des Spiels gilt. Im Jahr 1934 trafen sich Vertreter aus acht Ländern in London, um die International Badminton Federation (IBF) zu gründen.

Die Regeln des Spiels haben sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt, aber das Grundprinzip ist immer noch das gleiche. Ziel des Spiels ist es, den Shuttlecock mit dem Schläger über ein Netz zu schlagen, bevor er den Boden berührt.

Dabei gehört Badminton zu den schnellsten Ballsportarten überhaupt, der Badmintonball kann Geschwindigkeiten von deutlich



*Antik-Bild: All England 1902, Crystal Palace in London,
© Unknown author / Public domain*

**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**



Badminton



über 300 km/h erreichen!

Badminton kam Anfang des 20. Jahrhunderts nach Deutschland. Seitdem hat sich der Sport in Deutschland weiter verbreitet und es gibt viele Vereine, die regelmäßig Wettkämpfe ausrichten. Nach Schätzungen der Deutschen Badminton Union sind in über 800 Badmintonvereinen mehr als 10.000 Menschen aktiv.

Und seit vielen Jahren auch schon in der Badminton-Abteilung der Dortmunder Turngemeinde.

In der Zeit vor Corona spielte diese zunächst in der Sporthalle des Mallinckrodt-Gymnasiums im südlichen Stadtzentrum von Dortmund, dann lange Jahre in der altehrwürdigen Halle in der Kuithanstraße am Leibniz-Gymnasium. Dort wurden auch in der Kreis- sowie Bezirksliga so einige spannende Matches gegen Gastmannschaften ausgetragen, welche die relativ

niedrige Hallendecke fürchteten...

Doch die Tage der alten Halle waren gezählt, ein Abriss längst beschlossene Sache. So wurden wir während des ausstehenden Sporthallen-Neubaus als „Gäste“ in der Halle am Ostwall, der Dortmunder Badminton-Halle schlechthin, willkommen geheißen.

Leider führten die Corona-Pandemie und die eingeschränkten Spielmöglichkeiten dazu, dass doch der ein oder andere die Entscheidung traf, den Verein zu verlassen.

Nun geht es schon seit einiger Zeit wieder aufwärts, die neue Halle an alter Stätte bietet perfekte Spielbedingungen. Einzig ein paar mehr Damen fehlen, um endlich wieder ein Team für den Ligabetrieb melden zu können.

Christian Hansen

mpressum

Hrsg.: Dortmunder Turngemeinde von 1873 e. V.

Geschäftsstelle: Beurhausstr. 23
44137 Dortmund
Tel. 16 27 19
dtg1873@t-online.de
<https://www.dtg1873.de>

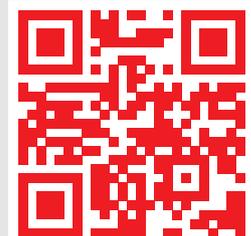
Öffnungszeiten mo, fr 10-12°° Uhr
mi 17-19°° Uhr

Präsident: Manfred Hagedorn

Bankverbindung:
Sparkasse Dortmund • IBAN: DE28440501990211007311

Redaktion: Kirsten Braun
k_braun_do@t-online.de

Druck: Fa. Zeitdruck
Ernst-Gremler-Str. 17
(Gewerbegebiet Schwerte-Ost)
58239 Schwerte
Tel: 02304/ 30 95 200



Tradition muss ja nicht staubig sein

Jetzt abonnieren
www.magazin.21.de
Newsletter

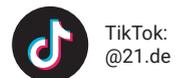
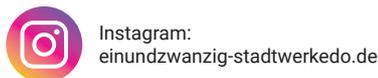
Für 166 Jahre sehen wir
ziemlich jung aus.

Die Dortmunder
Turngemeinde
mit 150 Jahren
aber erst recht.

21 WIR
MACHEN'S
EINFACH

www.21.de

21





UNSERE JUBILIARE

60 Jahre

Gymnastik	Dr. Schütte	Monika	01.10.1963
-----------	-------------	--------	------------

50 Jahre

Leichtathletik	Müller	Wolfgang	01.01.1973
----------------	--------	----------	------------

40 Jahre

Ski	Geppert	Monique	01.01.1983
-----	---------	---------	------------

Gymnastik	Plötzner	Eva	01.02.1983
-----------	----------	-----	------------

Ski	Bartholomäe	Brigitte	01.03.1983
-----	-------------	----------	------------

Gymnastik	Schmidt	Petra	01.03.1983
-----------	---------	-------	------------

Turnen	Allhoff	Heike	01.07.1983
--------	---------	-------	------------

Ski	Kromberg	Bärbel	01.10.1983
-----	----------	--------	------------

25 Jahre

Gymnastik	Vedecnik	Theresia	01.01.1998
-----------	----------	----------	------------

Ski	Blum	Frank	01.05.1998
-----	------	-------	------------

Gymnastik	Lamhardt	Doris	01.05.1998
-----------	----------	-------	------------

Gymnastik	Schmitz-Isken	Christa	01.05.1998
-----------	---------------	---------	------------

Aikido	Spatz	Sabine	01.08.1998
--------	-------	--------	------------

Badminton	Haveresch	Jürgen	01.12.1998
-----------	-----------	--------	------------



Manfred Hagedorn mit Walter-Kolb-Plakette geehrt

Eine Überraschung hielt der Westfälische Turnerbund (WTB) anlässlich seiner 75-Jahr-Feier für den DTG-Präsidenten Manfred Hagedorn bereit: Er erhielt beim Festakt die Walter-Kolb-Ehrenplakette.

Alfons Hölzl persönlich, Präsident des Deutschen Turnerbundes (DTB), würdigte in seiner Laudatio gemeinsam bearbeitete Projekte zur Vereinsentwicklung. Was Hagedorn auszeichne, sei seine Verwurzelung in der Basis, im Trainingsgeschehen, was den Blick schärfte für die praktischen Belange im Vereinswesen.

Die Walter-Kolb-Plakette wird für „besondere Verdienste für den Turnsport“ vergeben. Ihr Namensträger, erster Nachkriegs-Vorsitzender des DTB (1950-1978), zeichnete aus, wofür auch Hölzl und eben Hagedorn stehen: Sport und Turnen möglich machen – von der Basis bis zur Spitze.



**FESTSCHRIFT 150 JAHRE
DTG von 1873 e.V.**

GEBURTSTAGE

80 Jahre

Gymnastik	Hüttemann	Michael	27.02.1943
Ski	Schalberger	Wolfgang	02.04.1943
Ski	Berndes	Renate	09.04.1943
Gymnastik	Kunze	Renate	26.04.1943
Ski	Seiffert	Annegret	02.05.1943
Turnen	Derwald	Walter	07.05.1943
Gymnastik	Bauer	Gudrun	09.06.1943
Turnen	Kampka	Nedeljka	12.09.1943

70 Jahre

Gymnastik	Horn	Hanna	05.02.1953
Turnen	Versen	Heinz-Werner	28.02.1953
Basketball	Lipinski	Bernd	17.07.1953
Ski	Dr. Ziebarth	Detlef	18.07.1953
Turnen	Kaethler	Sigrid	01.08.1953
Gymnastik	Henning	Ute	23.08.1953
Gymnastik	Reinhardt	Gabi	28.08.1953
Gymnastik	Bianco	Irmgard	09.11.1953

60 Jahre

Turnen	Schamp	Susanne	30.01.1963
Gymnastik	Hülsmann	Lydia	16.05.1963
Aikido	Mensching	Hartmut	23.05.1963
Aikido	Uttich	Dagmar	20.08.1963
Turnen	Simmrock	Andrea	03.11.1963



Programm zum Jubiläumsjahr 150 Jahre DTG

6. Mai	Fest-Frühshoppen 150 Jahre DTG in Overkamps „Hütte“ 11°-14° Uhr Empfang, Ehrung verdienter Mitglieder
12. – 14. Mai	WTB-Meisterschaften Turnen Sporthalle Kreuzstraße
17./18. Juni	Deutsche Jugendmeisterschaften weiblich Sporthalle Kreuzstraße Freitag, 16.06.2023: Training für alle Altersklassen (AK12-15) Samstag, 17.06. 2023: Mehrkämpfe aller Altersklassen (AK12-15) Sonntag, 18.06.2023: Gerätefinals aller Altersklassen (AK12-15)
19. August	Brasilianischer Sommerzauber
23./24. September	DTG-Pokalturnen Sporthalle Kreuzstraße
9. Dezember	wundersame Wichtel-Weihnacht 15° Uhr Westfalenkolleg



Die aktuelle Führungsmannschaft der DTG mit

h.v.l.: Thomas Versen (Jugend), Thomas Niebuhr (Schatzmeister), Abteilungsleitungen Dagmar Maier (Leichtathletik), Brigitte Bartholomä (Wandern), Janina Ernst (Kassenwartin), Heinz Versen (Turnen), Beate Klaczynski (Sozialwartin), Marina Wollinna (Ski), Christian Hansen (Badminton), Günter Seiffert (Ehrenvorsitz), Silke Turmann (Turnen), Manfred Hagedorn (Präs.). Vorn: Janine Ohrndorf (Jugend), Kirsten Braun (2. Vors.).



DAS

ECHTE



Natürlich von der Sparkasse Dortmund

Da steckt
echt mehr
drin. Ihre
Kontowelt
„Das Echte“.



Sparkasse
Dortmund